

Landwirtschaftskammer für Wien

Jahrestätigkeitsbericht 2013



Inhaltsverzeichnis

Jahrestätigkeitsbericht 2013

Geschäftseinteilung	5
Geschäftseinteilung	6
Vollversammlung	8
Auszeichnungen	10
Landwirtschaftskammerwahl 2013	11
Die Landwirtschaftskammer im Bild	15
Kammeramt	19
Strategisches Management	20
Agrarmarketing	22
Wiener Landjugend-Junggärtner	27
Personal/Finanzen/Mitgliederverwaltung	28
Recht, Steuer und Soziales	31
Beratung, Bildung/LFI Wien und Landfrauen	37
Beratung	38
Bildung/LFI Wien	40
Wiener Landfrauen	42
Landwirtschaft, INVEKOS	43
Wein- und Obstbau	47
Gartenbau, Förderung	51
Gartenbau	52
Förderung	56
Lehrlings- und Fachausbildungsstelle	61
lk projekt niederösterreich wien GmbH	65
Green Care	67
Fachorganisationen	71

Um eine leichtere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten, wurde mitunter nur die männliche Form verwendet. Im Sinne der Gleichbehandlung richtet sich diese Formulierung jedoch auch an Frauen und Männer.



Ök.-Rat Ing. Franz Windisch
Präsident



Ing. Robert Fitzthum
Kammerdirektor

LK Wahl 2013 und strategische Neuausrichtung gestartet

Am 10. März 2013 waren 1.319 bäuerliche BetriebsführerInnen, ihre hauptberuflich am Betrieb beschäftigten Familienangehörigen sowie Pensionisten mit 15-jähriger Kammerzugehörigkeit aufgefordert, die Mitglieder der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer Wien zu wählen. 58,23 % der Wahlberechtigten machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch und wählten für die nächsten fünf Jahre die Zusammensetzung der Vollversammlung und der Fachausschüsse. In der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung am 4. April wurden Franz Windisch einstimmig zum Präsidenten und sein Team wiedergewählt. Danke an alle Kammerzugehörigen, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten.

Strategische Ausrichtung der LK für die nächsten Jahre festgelegt

Der viel zitierte „Wandel in der Landwirtschaft“ hat unübersehbar Auswirkungen auf die Arbeit der bäuerlichen Interessenvertretung. Schwerwiegende Änderungen, wie sie etwa mit der kürzlich beschlossenen Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) 2014 bis 2020 auf die österreichischen Bauern zukommen, führen zu einer Verschiebung des Beratungsbedarfs. Um ihr Angebot den Bedürfnissen ihrer Mitglieder anzupassen, hat die Landwirtschaftskammer Wien beim Institut KeyQuest eine Kundenzufriedenheitsbefragung im Frühjahr 2013 in Auftrag gegeben, bei der neben der Beurteilung des Informations- und Beratungsangebots der LK auch die Herausforderungen der Betriebe sowie die künftige Ausrichtung der Kammer abgefragt wurden. Auf Basis dieser Ergebnisse lässt sich zum einen die strukturelle Weiterentwicklung der Wiener Stadtlandwirtschaft ablesen, zum anderen sind sie richtungsweisend für unsere Ausrichtung der künftigen Tätigkeit in der Landwirtschaftskammer Wien.

Auf Basis dieser Befragung wurde im Herbst ein Change Management Prozess aufgesetzt, mit dem Ziel, die strategische Stoßrichtung und die wesentlichen Kernkompetenzen der LK Wien unter Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse bis ins Jahr 2020 zu definieren und die Unternehmensstruktur darauf auszurichten.

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Landwirtschaftskammer Wien,
Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Kammerdirektor Ing. Robert Fitzthum

Redaktion: Alexandra Csida, Dipl.-Ing. Elmar Feigl MA, Dipl.-Ing. FH Gregor Hoffmann,
Dipl.-Ing. Petra Kernstock, Eveline Leeb, Gabriele Luttenberger, Barbara Pletzer BA,
Dipl.-Ing. Doris Preßmayr, Ing. Philipp Prock, Nicole Prop BA Econ, Mag. Christian
Reindl, Verena Scheiblauber BEd, Dipl.-Ing. Birgit Szigeti, Dipl.-Ing. Gerhard Wirth,
Dipl.-Ing. Klaus Zambra

Bildnachweise: LK Wien, Parlamentsdirektion/Wilke, Lebensministerium, IStock,
lk-projekt GmbH, AMA

Layout/Grafik: Irene Diendorfer



Geschäftseinteilung

Abteilungen und Vollversammlung
der Landwirtschaftskammer Wien

Geschäftseinteilung

(Stand: Juni 2014)

Telefon 01/5879528 - DW

Fax 01/5879528 - 21

Mail-Adressen für alle Mitarbeiter:

vorname.nachname@lk-wien.at

z.B.: robert.fitzthum@lk-wien.at

Präsidium



Präsident
Ök.-Rat
Ing. Franz Windisch



Vizepräsident
GR Martin Flicker



Vizepräsident
Ök.-Rat Dipl.-Ing.
Herbert Schilling

Sekretariat: Gabriele Luttenberger 26

E-Mail: direktion@lk-wien.at

Fax 21

Kammeramt



Kammerdirektor
Ing. Robert Fitzthum

Kammerdirektion

KDir. Ing. Robert Fitzthum 25

Gabriele Luttenberger 26
(Ersthelferin)

Alexandra Csida 11

Agrarmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, PR

Mag. Caroline Schlinter 31

Qualitätsmanagement

Dipl.-Ing. Doris Preßmayr 32

Finanzen, Personal, Mitgliederverwaltung, Beiträge

Eveline Leeb 29
(Ersthelferin)

Landjugend - YUF

Barbara Pletzer, BA 31
(Geschäftsführerin) Karenz

Recht, Steuer und Soziales

Rechts-, Sozial- und Steuerpolitik

KDir.-Stv. Mag. Christian Reindl 27
(Referatsleiter)

Beratung, Bildung/LFI Wien, Landfrauen

Beratung, Landfrauen

Verena Scheiblauer, BEd 39
(Referatsleiterin)

Dipl.-Ing. Petra Kernstock, BEd 30

Bildung/LFI Wien

Dipl.-Ing. Doris Preßmayr 32
(Geschäftsführerin)

Alexandra Csida 11

Landwirtschaft, INVEKOS

Allgemeine Landwirtschaft, Biologischer Landbau

Ing. Philipp Prock 24
(Referatsleiter, Sicherheitsvertrauensperson)

Invekos

Ing. Philipp Prock 24
Irene Diendorfer 35

Entschädigungen

Ing. Philipp Prock 24

Lehrlings- und Fachausbildungsstelle

Lehrlings- und Fachausbildungsstelle

Dipl.-Ing. Gerhard Wirth 38
(Geschäftsführer)
Alexandra Csida 11

LK-Projekt NOE/Wien

Spezialberatung

Dipl.-Ing. FH Gregor Hoffmann 37
(Geschäftsführer)

Wein- und Obstbau

Wein- und Obstbau

Dipl.-Ing. Elmar Feigl, MA 36
(Referatsleiter)

Gartenbau, Förderung

Gartenbau

Dipl.-Ing. Klaus Zambra 22
(Referatsleiter)
Dipl.-Ing. Birgit Szigeti 23

Förderung

Dipl.-Ing. Klaus Zambra 22
Dipl.-Ing. Birgit Szigeti 23
Ing. Philipp Prock 24
Irene Diendorfer 35

Green Care in Wien

Green Care in Wien

Nicole Prop, BA Econ 28
(Projektleitung)
Mag. FH Clemens Scharre 34
(Produktmanagement)
Dipl.-Ing. Petra Kernstock, BEd 30

Funktionsperiode	
Funktion	Vollversammlung Hauptausschuss Kontrollausschuss Rechts- und Sozialausschuss Gartenbauausschuss Landwirtschaftsausschuss Weinbauausschuss Bildung, Beratung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Kooptierte Fachexperten		
FUCHS Kurt Ing., 1210 Wien, Jedlersdorfer Platz 29		o
TASCHLER Manfred, 1190 Wien, Geigeringasse 6		o
OBERMANN Martin Ing., 1190 Wien, Cobenzlgasse 102		o
PODSEDNIK Thomas Ing., 1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 11		o
KLAGER Leopold Ing., 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 18	o	o
STRAUCH Friedrich Ing., 1210 Wien, Langenzersdorfer Straße 50 a		o
FRAUNEDER Martin, 1100 Wien, Oberlaaer Straße 73		o
ANDERST Gustav, 1210 Wien, Tilakstraße 17		o
ZEILER Wolfgang, 1190 Wien, Krottenbachstraße 245		o
TRUNNER Otto Ök.-Rat, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85	o	
WIESELTHALER Rudolf Ök.-Rat, 1100 Wien, Liesingbachstraße 221	o	
WINDISCH Cordula, 1100 Wien, Klederinger Straße 197		o
WIRTH Gerhard Dipl.-Ing., 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 15		o
Legende: > = Vorsitzender x = Mitglied des Ausschusses o = beigezogenes Mitglied		

Termine der Ausschusssitzungen

Fachausschuss	Termine
Gartenbau	2. Mai 2013
	14. November 2013
Land- und Forstwirtschaft	29. Mai 2013
	6. November 2013
Wein- und Obstbau	14. Mai 2013
	7. November 2013
Bildung, Beratung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	18. April 2013
	10. Oktober 2013
Ausschuss für Rechts- und Sozialangelegenheiten	14. Mai 2013
	16. Oktober 2013

Kontrollausschuss	Termine
	11. Juni 2013
	19. November 2013
Hauptausschuss	Termine
	16. April 2013
	17. Juni 2013
	19. September 2013
	21. November 2013
	29. November 2013
Vollversammlung	Termine
	4. April 2013
	27. Juni 2013
	5. Dezember 2013

Auszeichnungen

Für Verdienste um die Landwirtschaftskammer Wien wurden folgende Auszeichnungen zuerkannt:

Ehrenzeichen in Bronze	
FERSCHEL Erich	Rathstraße 30, 1190 Wien
PHILIPP Andreas	An den alten Schanzen 25/17, 1220 Wien
HELM Sabine, KR	Stammersdorfer Straße 121, 1210 Wien
Ehrenzeichen in Silber	
KÖBL Anna	Am Rain 5, 1220 Wien
KIERLINGER Martin, Ök.-Rat	Kahlenberger Straße 20, 1190 Wien
Ehrenzeichen in Gold	
WACLAWEK Leopold	Mitterweg 17, 1110 Wien
PFEISINGER Josef, Ök.-Rat	Gröretgasse 46, 1110 Wien
EICHINGER Johann, Ök.-Rat	Mitterweg 50, 1110 Wien
Großes Ehrenzeichen in Silber	
ANDERST Gustav, Ök.-Rat	Tilakstraße 17, 1210 Wien
Verleihung Berufstitel „Ökonomierat“	
WINDISCH Franz, Ing. Präsident	Klederinger Straße 197, 1100 Wien
KAINZ Johann	Lotsenweg 2, 1220 Wien



Landwirtschaftskammerwahl 2013

Ergebnis der Wiener Landwirtschaftskammerwahl 2013

Mandatsaufteilung unverändert: 16 Wiener Bauernbund, 4 Österreichischer Arbeitsbauernbund Wien - SPÖ-Bauern

1.319 bäuerliche BetriebsführerInnen, ihre hauptberuflich am Betrieb beschäftigten Familienangehörigen sowie Pensionisten mit 15-jähriger Kammerzugehörigkeit waren am 10. März 2013 aufgefordert, die Mitglieder der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer Wien zu wählen.

Zur Wahl standen zwei Parteien – der Wiener Bauernbund und der Österreichische Arbeitsbauernbund Wien – SPÖ-Bauern. Von den 758 abgegeben gültigen Stimmen entfielen 76,52 % auf den Wiener Bauernbund, was einem Minus von 1,34 % gegenüber der vorangegangenen Wahl im Jahr 2008 entspricht. 23,48 % der Wahlberechtigten gaben ihre Stimme den SPÖ-Bauern, zum Jahr 2008 ein Plus von 4,33%. Die Liste der freiheitlichen und unabhängigen Bauern Wiens ist bei der diesjährigen Landwirtschaftskammerwahl nicht mehr angetreten (2008: 2,99 %).

Die Mandatsverteilung in der Kammer-Vollversammlung für die Funktionsperiode 2013 – 2018 bleibt aufgrund des Wahlergebnisses unverändert und sieht wie folgt aus: 16 Mandate Wiener Bauernbund und 4 Mandate SPÖ-Bauern. Gemäß dem Wiener Landwirtschaftskammer-Gesetz entsendet die Stadtregierung zudem drei kooptierte Kammerräte, analog den Kräfteverhältnissen in der Stadtregierung in die Vollversammlung der LK Wien.

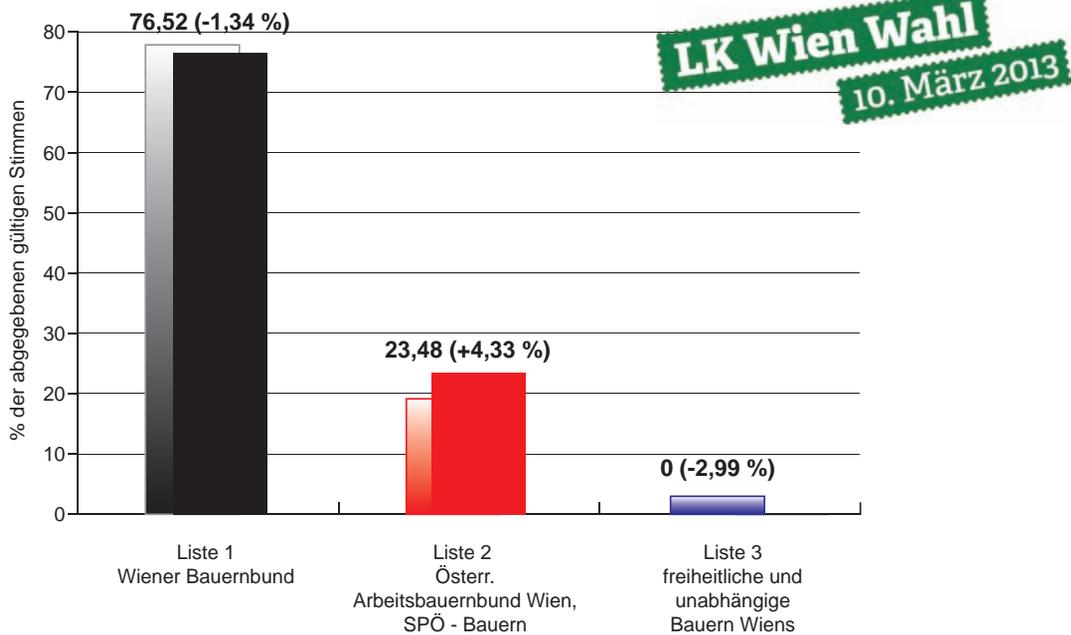
Die Wahlbeteiligung betrug 58,23 %, ein Minus von 9,99 % gegenüber 2008.

Danke an alle an der Abwicklung Beteiligten und an die Mitglieder der Landeswahlbehörde unter der Vorsitzführung von OMR Mag. Gerhard Ferlesch (MA 58) für die professionelle Zusammenarbeit.

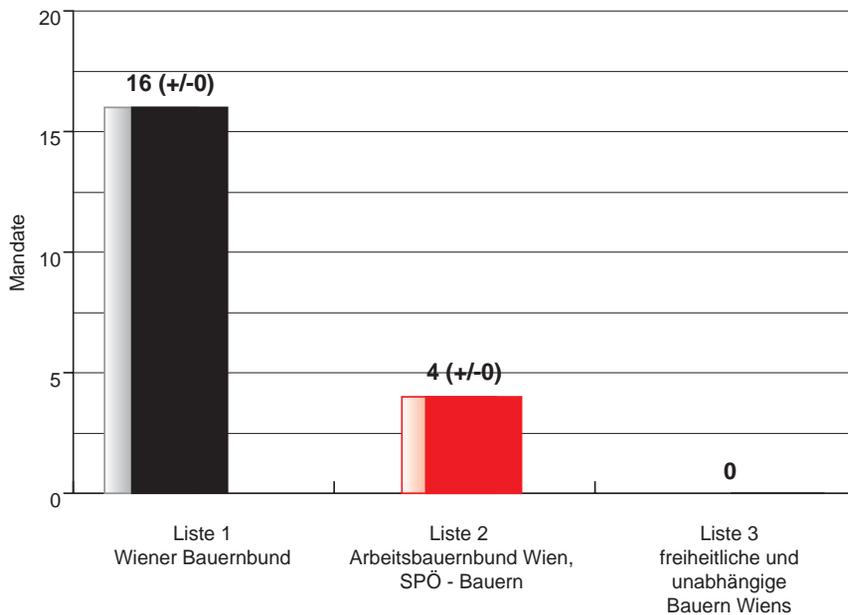
Sprengelergebnis in % der gültigen Stimmen

	Wahlbeteiligung		Stimmen Wiener Bauernbund		Stimmen Österr. Arbeitsbauernbund Wien - SPÖ-Bauern	
	2013	Differenz zu 2008	2013	Differenz zu 2008	2013	Differenz zu 2008
I (10. Bezirk)	76,54	-14,26	98,39	-1,61	1,61	1,61
II (2., 3. u. 11. Bezirk)	75,60	-3,87	51,07	-5,73	48,93	8,45
III (12., 13. u. 23. Bezirk)	49,56	-12,84	92,73	4,89	7,27	1,87
IV (1., 4.-9., 14.-19. Bezirk)	39,06	-10,19	85,33	3,89	14,67	2,30
V (20. u. 21. Bezirk)	49,82	-10,44	88,41	2,69	11,59	-0,49
VI (22. Bezirk)	54,91	-14,27	93,92	3,05	6,08	-0,65
Summe	58,23	-9,99	76,52	-1,34	23,48	4,33

Anteil gültige Stimmen



Mandate Vollversammlung





Die Landwirtschaftskammer im Bild

Die LK Wien startet ins neue Jahr mit Präsident Franz Windisch, Präsident der LK Hamburg Andreas Kröger mit Gattin, Generalsekretär LK Österreich August Astl, Forstdirektor Dipl.-Ing. Andreas Januskovecz und KDir. Robert Fitzthum.



8. Ball der Wiener Landwirtschaft im Grand Hotel Wien v.l.n.r.: Bezirksbäuerin Anna Kölbl, Abg.z.NR Christine Marek, Landesbäuerin Irene Trunner, Landesbäuerin Stellvertreterin Cordula Windisch

Unter dem Motto „Intensivierung? Ja, aber nachhaltig?“ fand 2013 die 60. Wintertagung im Lehr- und Forschungszentrum Schönbrunn statt.





23 Wiener Gärtner und Funktionäre reisten im März für 4 Tage an die türkische Mittelmeerküste und besichtigten unterschiedliche Gemüsebaubetriebe, den größten türkischen Obst- und Gemüsegroßmarkt sowie Forschungseinrichtungen.

Über 200 Besucher bei der 2. Green Care Tagung in Schönbrunn zum Thema „Neue Wege neue Chancen - Landwirtschaft und Soziales wachsen zusammen“.



Im Rahmen der Galanacht des Wiener Weines am 18. Juni 2013 wurden die Wiener Landessieger gekürt. Rund 600 Gäste aus Landwirtschaft, Kultur, Wirtschaft und Politik waren gekommen um die 11 Sieger zu feiern.

Hoher Besuch bei den Wiener Landfrauen am Erntedankfest am Wiener Heldenplatz.



Bürgermeister Michael Häupl und Dompfarrer Toni Faber unterstützten Hans Schmid (Weingut Mayer am Pfarrplatz) und Herbert Schilling bei der traditionellen Weinlese am Schwarzenbergplatz.

Am 7. und 8. November 2013 präsentierte sich der Junge Wiener unter den Arkaden der Wiener Gebietsvinothek VINO und erfreute sich zahlreichen Besuchen.





Kammeramt

Strategisches Management

Zukunft gemeinsam gestalten - Change Management LK Wien 2020

In Zeiten permanenten Wandels müssen Organisationen Wege finden, um auf wechselnde Anforderungen schnell, adäquat und flexibel reagieren zu können. Die Landwirtschaft steht vor bedeutsamen Herausforderungen wie etwa Verstädterung, Lebensmittelpreise und Wettbewerb, Verwaltungsreform, Versorgungssicherheit, Finanzierung GAP und Strukturwandel um nur einige zu nennen. Gerade deswegen gilt es rechtzeitig die richtigen strategischen Weichen zu stellen und die Stärken des Unternehmens gezielt einzusetzen.



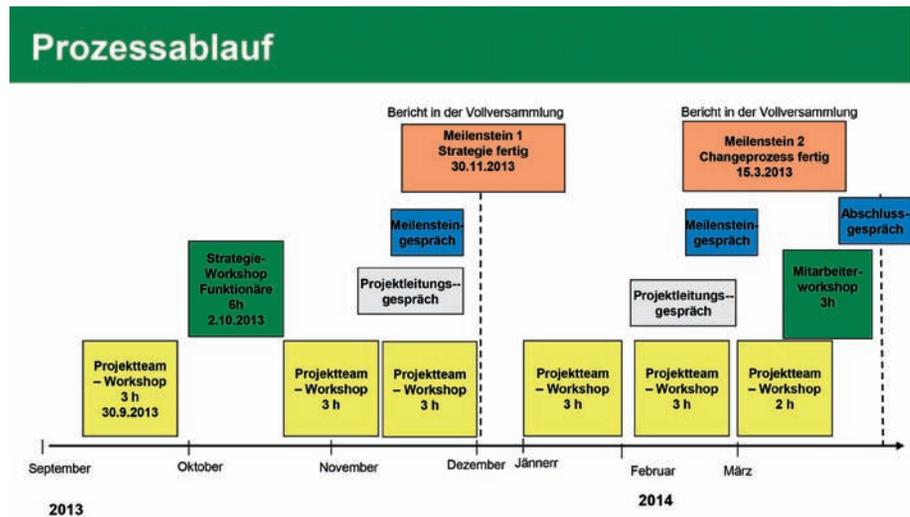
Ing. Robert Fitzthum
Kammerdirektor



Gabriele Luttenberger
Assistentin der Direktion



Alexandra Csida
Assistentin



Dazu wurde ein wirksamer Change-Management- Prozess aufgesetzt, der es ermöglicht innovative Strategien einzuführen, neue Strukturen und Prozesse zu etablieren sowie effiziente Verhaltensweisen von Führungskräften, Mitarbeitern und Funktionären zu fördern.

Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg dabei war und ist es Mitarbeiter und Funktionäre von Beginn an in den Veränderungsprozess zu integrieren. Basis bildete das Ergebnis einer Kundenzufriedenheitsbefragung in Mai 2013 durch ein renommiertes Meinungsforschungsinstitut.

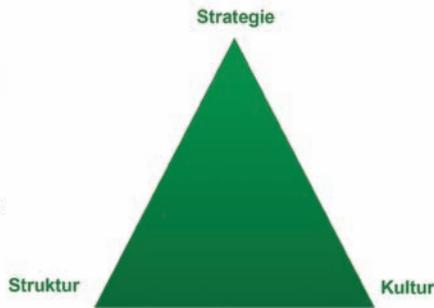
Wohin soll sich die LK Wien bis 2020 entwickeln? Auf welche Kernkompetenzen soll sie sich künftig fokussieren? Welche Rolle soll sie gegenüber ihren Kunden, aber auch innerhalb der anderen Landwirtschaftskammern spielen? Diese und andere Fragen wurden im Rahmen von Funktionärsworkshops, Projektteambesprechungen und Teambesprechungen unter dem Motto: „Zukunft gemeinsam gestalten - LK Wien 2020“ im zweiten Halbjahr 2013 nach einem klar strukturierten Prozessablauf diskutiert und behandelt, und die Ergebnisse den jeweiligen Gremien vorgelegt.

Begleitet wurde dieser Prozess durch Dipl.-Ing. Sabine Pelzmann-Knafel MSc MBA, eine externe Unternehmensberaterin. Die Umsetzung der Ergebnisse erfolgt nach Abschluss des Prozesses im Sommer 2014.

Fragestellung/Ziele

Welche **Strategie, Struktur und Kultur** muss die LK Wien künftig verfolgen, um ...

- die **Leistungsfähigkeit** und Professionalität des Unternehmens zu verbessern
- **Kundenbedürfnisse** optimal zu bedienen
- ein **Alleinstellungsmerkmal** und die Präsenz am freien Beratungsmarkt, als auch innerhalb der anderen Landeslandwirtschaftskammern in Österreich zu erreichen und zu sichern
- die **Qualität des Miteinander-Arbeitens** zu verbessern



Qualitätspolitik

Die Festlegung der Qualitätspolitik sichert die Erwartungen und Erfordernisse unserer Interessenspartner ab. Oberstes Ziel ist es, die Kunden zufrieden zu stellen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist unabhängig von Funktion und Aufgabe zur Qualität verpflichtet.

- Unseren **Kammermitgliedern** und **deren Familien** bieten wir bestmögliche persönliche Beratung, Bildung, gezielte Interessenvertretung und Förderung. Zusätzlich unterstützen wir ihren persönlichen und unternehmerischen Erfolg durch aktive Produkt- und Projektentwicklung, sowie Ausschöpfen der Fördermöglichkeiten.
Wir stärken die Beziehung zwischen Konsumenten und Produzenten.
- Alle **Mitarbeiterinnen** und **Mitarbeiter** sind zur Erreichung dieser Qualitätspolitik aufgefordert, positive und konstruktive Kritik zu üben. Einsatzbereitschaft, Flexibilität, geistige und gestalterische Kreativität sowie qualifizierte Aus- und Weiterbildung sollen dazu beitragen, dass unsere Produkte, Leistungen und Prozesse fortwährend verbessert werden.
- Der **Präsident** und die gewählten **Mandatäre** werden durch rechtzeitige, regelmäßige und gut aufbereitete Informationen in den Entscheidungsprozess miteingebunden.
- Das Ansehen unserer **gesetzlichen** und **privatwirtschaftlichen Auftraggeber** sowie **unserer Partner** stärken wir durch bestmögliche Ausführung unserer Dienstleistungen und durch exakte Umsetzung bei der Erfüllung von Aufträgen.
Wir sind zur kooperativen, konstruktiven und strategischen Zusammenarbeit bereit und arbeiten bei gemeinsamen Projekten zielorientiert und konsequent im Interesse der Wiener Landwirtschaft.
- **Medien** bieten wir zeitgerechte Information, Exklusivität, Kooperation und Betreuung mit persönlichem Kontakt.



Dipl.-Ing. Doris Preßmayr
Qualitätsmanagerin

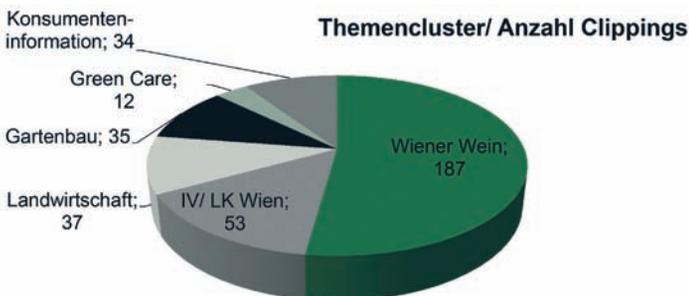
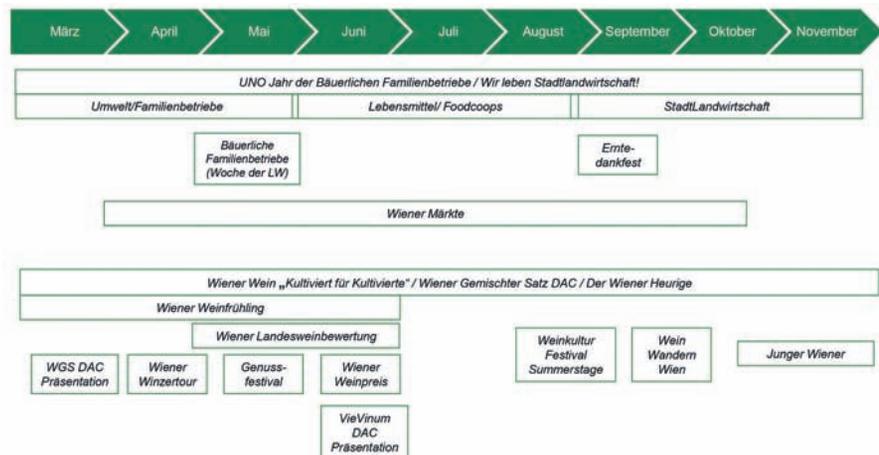


Barbara Pletzer, BA
Referentin für Agrarmarketing

Agrarmarketing

Über das Agrarmarketing 2013 der LK Wien kann eine äußerst erfolgreiche Bilanz gezogen werden. Insgesamt wurden sechs Jahresschwerpunkte: Wiener Wein – Kultiviert für Kultivierte, Wiener Gemischter Satz DAC, Der Wiener Heurige, Wiener Weinfrühling, Wiener Landesweinbewertung/ Wiener Weinpreis und Regionale Lebensmittelproduktion in Wien – Ein Wiener Original umgesetzt. Alle Schwerpunkte und Maßnahmen orientieren sich an den mittelfristigen Kommunikationszielen des Agrarmarketing, die wie folgt lauten:

- Leistungen und Produkte der Wiener LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen darzustellen
- Imageverbesserung
- Erhöhung der Wertschöpfung durch Wertschätzung
- Sensibilisierung auf Herkunftsbezeichnung
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Stärkung des Stellenwerts der LK Wien als Interessensvertretung gegenüber den Interessenspartnern



Der kommunikative Schwerpunkt dieser vier Themenbereiche lag vor allem in der Pressearbeit (Presseaussendungen, Fotoreportagen sowie Pressegespräche). Über die Pressearbeit der LK Wien liegt für das Jahr 2013 eine erfolgreiche Medienanalyse vor. Insgesamt wurden lt. Medienbeobachtung durch den APA-Pressespiegel 360 Berichte über die Wiener Stadtländwirtschaft abgedruckt. Dies entspricht einem Werbewert (errechneter Anzeigenpreis für diese Berichte) von ca. 2,1 Millionen Euro. Der Werbewert für die Wiener Stadtländwirtschaft, der nur durch die redaktionelle Berichterstattung vorliegt, ist somit mehr als das 10-fache des Agrarmarketingbudgets der LK Wien eines Jahres.

- Redaktionelle Berichterstattung lt. APA Pressespiegel im Wert von € 2.100.000,00

Wiener Wein

Wiener Wein – Kultiviert für Kultivierte

Die allgemeine Bewerbung des Wiener Weins erfolgt auf unterschiedlichen Marketingkanälen. Zum wichtigsten Kommunikationsinstrument zählt die Website des Wiener Weins www.wienerwein.at, die ein umfassendes und übersichtliches Serviceportal für die KonsumentInnen darstellt. Unterstützt wird die Kommunikation mit der Zielgruppe auch durch Neue Medien wie bspw. der WienerWein Facebook-Seite.

Wiener Gemischter Satz – Die Vielfalt Wiens in einem Glas – wurde zur DAC

Ganz im Sinne der Herkunftsmarketingstrategie der Österreichischen Wein Marketing wurde dem Wiener Gemischten Satz im August 2013 der DAC-Status per Verordnung zuerkannt. Dieser Schritt war ein sehr essentieller für die Positionierung des Wiener Leitproduktes, denn im Umfeld naschten bereits zahlreiche Trittbrettfahrer am Erfolg des Wiener Weins mit. Der Wiener Gemischte Satz DAC ist nicht nur in Wien ein gefragtes Produkt, sondern auch international und somit war es erforderlich eine strenge kontrollierte Herkunft zu garantieren. In der Kommunikation wurde die Linie des Wiener Gemischten Satzes fortgesetzt, denn erst mit der Ernte 2013 trat die DAC-Regelung auch praktisch in Kraft.

Wiener Weinfrühling | Wiener Winzertour | Wiener Weinpreis

Der Wiener Weinfrühling wurde im Jahr 2013 zum achten Mal durchgeführt. Er gehört zu den fixen Bestandteilen der Kommunikationsmaßnahmen des Wiener Weins und bildet den Deckmantel für die rund 50 weinspezifischen Veranstaltungen der Wiener Wein- und Heurigenbetriebe. Die fünfte Wiener Winzertour mit 21 teilnehmenden Weinbaubetrieben bildete das Highlight im Veranstaltungsreigen des Wiener Weinfrühlings. Zentrale Elemente der Wiener Winzertour sind der Ab-Hof Verkauf, die Pflege der Stammkundenbeziehungen und der persönliche Kontakt zu den Gästen. Die Bewerbung und Organisation wird zentral durch das Agrarmarketing umgesetzt. Das Ende des Wiener Weinfrühlings läutete der Wiener Weinpreis ein, der in Kooperation mit Stadt Wien, Bank Austria und Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG veranstaltet wurde. 132 mit Gold ausgezeichnete Wiener Weine standen rund 20.000 BesucherInnen drei Tage lang zur Verkostung im Arkadenhof des Wiener Rathauses bereit. Bürgermeister Dr. Michael Häupl zeichnete in bewährter Weise die Landessieger in elf Kategorien persönlich aus.

Junger Wiener 2013

Die Jungweine 2013 wurden in Kooperation mit der Gebietsvinothek WIENO Anfang November präsentiert. Rund 40 Junger Wiener wurden in den Arkaden des WIENO interessierten Besucherinnen und Besuchern ausgeschenkt. In Kooperation mit DelFabro wurden zahlreichen Gastronomen im Vorfeld der Publikumspräsentation die Jungen Wiener vorgestellt. Den Winzerinnen und Winzern wurden Tischaufsteller und Plakate zur Verfügung gestellt, weiters wurde das Jungweinthema über die WienerWein Facebook-Seite sowie die Website kommuniziert.

Der Wiener Heurige – Weiterentwicklung

Im Verein „Der Wiener Heurige“ wurde 2013 intensiv an der qualitativen Weiterentwicklung gearbeitet. Nicht nur ein umfassendes Qualitätsprogramm sondern auch die Ausarbeitung einer neuen Positionierung und Kommunikationsstrategie sind das Ergebnis des intensiven internen Arbeitsprogrammes.

Analyse Zahlen 2013 im Überblick

- 7 Veranstaltungen:
 - Wiener Winzertour
 - Genussfestival
 - Wiener Weinpreis (alles rund um den Wein kommt von uns!!)
 - Erntedankfest
 - Weinlese am Schwarzenbergplatz
 - Junger Wiener
 - Bundesweintaufe in Wien
- 150 Betriebe nahmen an den Maßnahmen teil (Kerngruppe ca. 60 Betriebe)
- 360 Medienclippings im Wert von € 2.100.000* (lt. APA-Pressespiegel, 2013)
- 193.146 Seitenaufrufe der Website wienerwein.at
- 1.588 „Fans“ der Facebook Seite Wiener Wein
- 980 „WINEWS“ Newsletter Abonnenten

Direktvermarktung

Kampagne – Regionale Lebensmittelproduktion in Wien / Ein Wiener Original

Unter dem Dach „Regionale Lebensmittelproduktion in Wien“ wurden die verschiedenen Initiativen zu den Themen Direktvermarktung, Gemüse, Lebensmittelsicherheit und Versorgungssicherheit gemeinsam kommuniziert. Die Ziele der Kampagne sind:

- Bewusstseinsbildung, Information über Wiener Gemüse sowie Wiener Produkte
- Vertrauen in lokale Produktion gewinnen
- Sensibilisierung auf Herkunftskennzeichnung
- Forcierung des Ab Hof Verkaufs durch Kommunikation der Direktvermarktungs-Betriebe
- Nutzung des Potenzials der lokalen Märkte
- Forcierung der Direktvermarktung auf Märkten – Kommunikation zu Wiener ProduzentInnen die auf Märkten ihre Waren anbieten
- Steigerung der Bekanntheit von Wiener Produkten
- Aufbau einer Beziehung bzw. von Kontakten zu Wiener Märkten (bspw. Naschmarktfest, etc.)

Der Schwerpunkt der Kommunikationsmaßnahmen zur Regionalen Lebensmittelproduktion in Wien lag im ersten Halbjahr in der Medienarbeit. Regelmäßig wurden Betriebsreportagen zu den oben angeführten Themenfeldern an relevante Medienvertreter versendet sowie in den LK Medien (Die Information, lk-wien.at) und dem Konsumentenportal lk-konsument.at publiziert. Parallel zu den Presseausendungen wurden Medienkooperationen mit Regionalzeitungen wie dem Wiener Bezirksblatt und der Wiener Bezirkszeitung abgeschlossen. Bei den Inseraten unter dem Titel „Ein Wiener Original“ standen der Produzent (Betrieb), das Produkt sowie Lagertipps oder Rezepte im Fokus.

www.lk-konsument.at

Das Konsumentenportal für Genuss, Erlebnis und Wissen wird gemeinsam mit sechs weiteren Landwirtschaftskammern umgesetzt. Die wichtigsten Tools der Website sind die Direktvermarkter Suche sowie der Saisonkalender. Weiters werden aktuelle Themen aus der Landwirtschaft, die Qualitätssicherung der heimischen Lebensmittel etc. für die Konsumenten aufbereitet.

Direktvermarktung – Genussfestival

Von 10. bis 12. Mai 2013 fand das Wiener Genussfestival zum sechsten Mal im Wiener Stadtpark statt. Rund 100.000 Besucherinnen und Besucher kosteten sich durch die kulinarischen Köstlichkeiten des Genussfestivals. 130 Ausstellerinnen und Aussteller präsentieren den Interessierten die kulinarische Vielfalt des Genusslandes Österreichs. Im „Wien-Dorf“ präsentierten sich die Wiener Spezialitäten - der Wiener Wein an der Wiener Weinbar und das Wiener Gemüse durch die Gärtnerei Ganger.

Wiener Erntedankfest

Die Wiener Stadtlandwirtschaft darf beim größten Erntedankfest des Landes nicht fehlen und so präsentierten sich auch dieses Jahr die fünf wichtigsten Sparten mitten in der Wiener Innenstadt am Heldenplatz. Im urbanen modernen Auftritt war der „Genuss aus Wien“ Bereich gestaltet. Von Gemüseschmankerl der Wiener Gärtnerinnen über traditionelle Mehlspeisen der Wiener Landfrauen, Honig aus Wien und feinen Schmankerln des GenussWirt Möslinger wurde die Vielfalt der Wiener Landwirtschaft

präsentiert. Mit dem Prentlhof und WuK Biopflanzen gaben zwei unterschiedliche Green Care Betriebe Einblick in ihr Tun und Werken. Der Prentlhof – mit Schwerpunkt Schule am Bauernhof – bot den jüngsten Besuchern ein vielfältiges Kinderprogramm an. Im Wiener Heurigendorf luden 9 Heurigenbetriebe zum kulinarischen Verweilen ein. An der Wiener Weinbar konnten sich Weininteressierte durch das vielfältige Angebot des Wiener Weins kosten.

LK Wien – Kommunikation

Eine zentrale Rolle in der Kommunikation der LK Wien spielt die klassische Medienarbeit. Vorwiegend werden die Informationen an Medienvertreter aus dem Agrarbereich, Chronik Wien sowie Genuss- und Weinbereich versendet.

Der Auflistung aller Medieninformationen können Sie die breite Themenvielfalt der Wiener Stadtlandwirtschaft entnehmen:

Pressemitteilungen 2013
Jänner
Windisch: Die bäuerlichen Produzenten dürfen nicht übrig bleiben
Februar
Green Care? Finde ich gut!
März
Wiener Landwirtschaftskammer-Wahl am 10. März 2013
Ergebnis der Wiener Landwirtschaftskammer-Wahl 2013
Den Wiener Wein erleben
Wien is(s)t nachhaltig
April
LK Wien und FH Campus Wien: Kooperation zeigt erste Erfolge
Fünfte Wiener Winzertour: Landpartie zum Wiener Wein
Windisch: Versorgungssicherheit und Produktionserhalt gehen Hand in Hand
Saisonauftakt 2013: Wiener Paradeiser und Paprika mit Mehr Wert
Mai
Wiener Weinberg-Schnecken für heimische Gastronomen
Muttertag 2013: Der Trend geht in Richtung Topfpflanzen
Tagung „Green Care – Neue Wege, neue Chancen“ am 19. Juni in Schönbrunn
Knackig frisch ab Hof: Obst und Gemüse aus Wien
Wiener Landesweinbewertung 2013: Die Party geht weiter
Juni
Ein Wiener Original namens „Viola“
Windisch: Lebensmittel-Autarkie ist keine Selbstverständlichkeit
Martin Flicker ist “der Herr über die Cucuminis“
Windisch fordert „Fair play“ im Umgang mit der heimischen Landwirtschaft
Juli
LK Wien sieht Plan eines Wienerwaldes im N/O der Stadt kritisch
August
Qualität und Herkunft gesichert: Wiener Gemischter Satz wird zur DAC

Oktober
Wiener Weinlese: Reife Trauben und Wiener Gemischte Sätze
LK Wien: Verwundert über den Zynismus und das Unwissen der Wiener Grünen
LFI Wien startet mit mehr als 40 Veranstaltungen in die neue Bildungssaison
Jung, frisch, wienerisch – der Junge Wiener ist da
November
Wiener Landwirtschaft von volatilen Märkten und hohen Produktionskosten geprägt
LFI Wien: Start des ersten Green Care-Zertifikatslehrgangs „Gartel’n am Hof“
Dezember
Ökonomierats-Titel für den Wiener Landwirtschaftskammerpräsidenten Franz Windisch
Windisch: Wir vertrauen auf Regierungsversprechen der 50:50 Kofinanzierung

LK Medien: www.lk-wien.at | LK Wien NewslinE | LK Zeitung – Die Information

Die Kundenzufriedenheitsbefragung der LK Wien ergab folgendes: Hinsichtlich der Mediennutzung zeigte sich, dass 93 % der Befragten „Die Information“ lesen und sie für 44 % die führende agrarische Fachzeitschrift ist, gefolgt von der „Bauernzeitung“ und „Blick ins Land“. Sehr positiv schneidet auch die Website www.lk-wien.at ab. Von den 88 % PC Besitzer mit Internetanschluss kennen 73 % das Portal und zu 83 % bewerten Sie dieses mit sehr gut bzw. gut. Bei der Nützlichkeit der Informationsquellen zeigte sich, dass die LK Wien vor allem in Fragen der Förderberatung (71 %), Mehrfachantrag und Invekos (60 %), Aus- und Weiterbildung (59 %) sowie Betriebswirtschaft (53 %) bei ihren Mitgliedern klar als erster Ansprechpartner gilt.

Fazit Nutzungshäufigkeit Informationsangebot

- Starker Zusammenhang: jung und wachstumsorientiert liest viel und nutzt mehrere Informationsquellen
- Die Information – Kammerzeitung 87 % Reichweite

Die LK Wien Website liefert allen Kammermitgliedern und Interessierten aktuelle Informationen und Möglichkeiten für Anfragen und Auskünfte. Insgesamt wurde die LK Wien Website 139.204 mal aufgerufen.

Der Newsletter der LK Wien – LK Wien NewslinE – informiert über aktuelle Themen und wird regelmäßig an 391 Interessierte versendet.

Die Information bietet einen monatlichen Überblick über das Geschehen in der Wiener Stadtlandwirtschaft als auch einen österreichweiten Überblick mit dem beigelegten BauernJournal. Um die 20.000 Exemplare werden jährlich versendet.

LK Wien Veranstaltungen

Zu den Veranstaltungen der LK Wien zählen der traditionelle Neujahrsempfang, der Empfang am Heldenplatz im Rahmen des Wiener Erntedankfestes, aber auch die Weinlese mit Bürgermeister Häupl am Schwarzenbergplatz oder der Ökonomieratsstammtisch. Dem Präsidium als auch der Kammerdirektion sind es ein Anliegen, regelmäßig in Kontakt mit ihren Partnern zu sein und dies durch kulinarische Köstlichkeiten der Wiener Stadtlandwirtschaft zu untermalen.

Wiener Landjugend-Junggärnter

Die Landesorganisation Wiener Landjugend-Junggärnter wurde 2011 gegründet. Die Mitglieder der Landesorganisation setzen sich aus den beiden Bezirksorganisationen – Oberlaaer Landjugend und Simmeringer Junggärnter - zusammen, die derzeit 64 Mitglieder zählen.

wi ener
Landjugend
junggärnter



Strategische Ziele der Wiener Landjugend-Junggärnter

- Weiterentwicklung der Organisation Wiener Landjugend-Junggärnter – Steigerung der Mitgliedszahl, Weiterentwicklung des QMS
- Erarbeitung einer Strategie für die Wiener Landjugend-Junggärnter bis 2020
- Erarbeitung eines Jahresprogramms inkl. Bildungsangebot (Schwerpunkte Persönlichkeitsentwicklung, Teambuilding, etc.)
- Mitglieder der Wiener Landjugend-Junggärnter sollen als Botschafter/ Multiplikatoren der Wiener Stadtlandwirtschaft und heimischen Lebensmittel fungieren

Arbeitsschwerpunkte 2013

Weiterbildung - Seminar und Kurse

Am Winterseminar der Österreichischen Junggärnter in Mönchkirchen (NÖ) nahmen vom 9. bis 12. Jänner 2013 acht Wiener Junggärnter teil. Das dreitägige Fachprogramm bot Vorträge, Workshops und Betriebsbesichtigungen zum Gartenbau in Tirol an.

Von 14. bis 20. Juli 2013 war Salzburg der Ausgangspunkt für einen abwechslungsreichen 54. Europäischen Junggärnterkongress. Richard Zeilinger nahm als Wien Vertreter und Präsident der ARGE Österreichischer Junggärnter teil.

Qualitätsmanagementzertifizierung für die Wiener Landjugend-Junggärnter

Zur Professionalisierung der Organisation wurde mit der Erstellung eines Qualitätsmanagementsystems für die Wiener Landjugend-Junggärnter gestartet welches in das QM-System der LK Wien integriert wurde. Zudem stellten sich die Wiener Landjugend-Junggärnter ebenfalls der Gruppensertifizierung der Österreichischen Landjugend.

Botschafter der Wiener Stadtlandwirtschaft

Beim Erntedankfest am 8. und 9. September 2013 am Wiener Heldenplatz nahmen beide Bezirksgruppen mit aufwändig dekorierten Wägen am Ernteumzug teil.

Die Simmeringer Junggärnter organisierten erstmalig einen „Weinabend“ am 14. September 2013, bei dem sie verschiedene Wiener Weine präsentierten und zur Verkostung anboten.

In den Bezirksorganisationen – Oberlaaer Landjugend und Simmeringer Junggärnter - fanden laufend Aktivitäten statt.

Oberlaaer Landjugend: monatliche Stammtische, Eventwochenende, Johannesfeuer, Schweineparty, Bauernadvent, Kutschenfahrt, Mettenpunsch etc.

Simmeringer Junggärnter: monatlicher Stammtisch, Winterseminar, Straßenfest (Verkauf Gemüse), div. Ausflüge etc.



Eveline Leeb
Finanzen und Personal,
Mitgliederverwaltung,
Statistik und Beiträge

Personal/Finanzen/Mitgliederverwaltung

Die Führung des gesamten Rechnungswesens, die Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs sowie ein sorgfältiges Finanzmanagement und die Erstellung des Voranschlags und des Rechnungsabschlusses für die LK Wien gehören zu den wesentlichen Aufgaben des Referates. Die Ermittlung von Kennzahlen und Kostenstellenauswertungen unterstützen den effizienten, wirtschaftlichen und sparsamen Einsatz der eingesetzten Finanzmittel.

Der Mitarbeiterstand der Landwirtschaftskammer Wien beträgt 15 Personen und wird in nachstehender Aufstellung näher gegliedert. Der Frauenanteil beträgt insgesamt 60 %.

Die Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter hat in der Landwirtschaftskammer einen hohen Stellenwert und dokumentiert sich in einem umfangreichen und gemeinsam entwickelten Fortbildungsplan. Im Beratungsbereich liegt der Anteil der Frauen ebenfalls bei 60 %.

Mitarbeiter					
Bezeichnung	Anzahl Angestellte gem. Verwendungsgruppe				
	A	B	C	D	Gesamtstand
Landwirtschaftskammer	8,88	1,75	2,50	-	13,13
Lehrlings- und Fachausbildungsstelle	0,75	-	0,50	-	1,25
Summe	9,63	1,75	3	-	14,38

Verwendungsgruppe	Frauen	Männer	Gesamt
Höherer Dienst	4,88	4,75	9,63
Fachdienst	1	0,75	1,75
Kanzleidiensnt	3	-	3
Summe	8,88	5,5	14,38

Stand Dez. 2013

Kammerbeitragseinnahmen

Die Anforderungen an die Landwirtschaftskammer Wien als aktives, serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen steigen ständig. Zur Sicherung der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der landwirtschaftlichen Interessenvertretung, werden die Kammerbeitragssätze (ausgenommen den Grundbetrag) einer jährlichen 2 % Valorisierung unterzogen.

Damit wird ein Beitrag zur mittelfristigen Sicherung der gesetzlichen Interessenvertretung und der umfangreichen Beratungs- und Förderungsleistungen geleistet.

Vorschreibung				
Einnahmejahr	2010	2011	2012	2013
2010	407.244,00			
2011	28.857,07	428.040,42		
2012	531,00	24.176,01	415.655,71	
2013	4,64	115,71	19.576,67	392.920,96
Gesamtaufkommen	436.636,71	452.332,14	435.232,38	392.920,96
Vorschreibung 01.01.	439.709,05	453.245,36	446.217,37	446.925,28

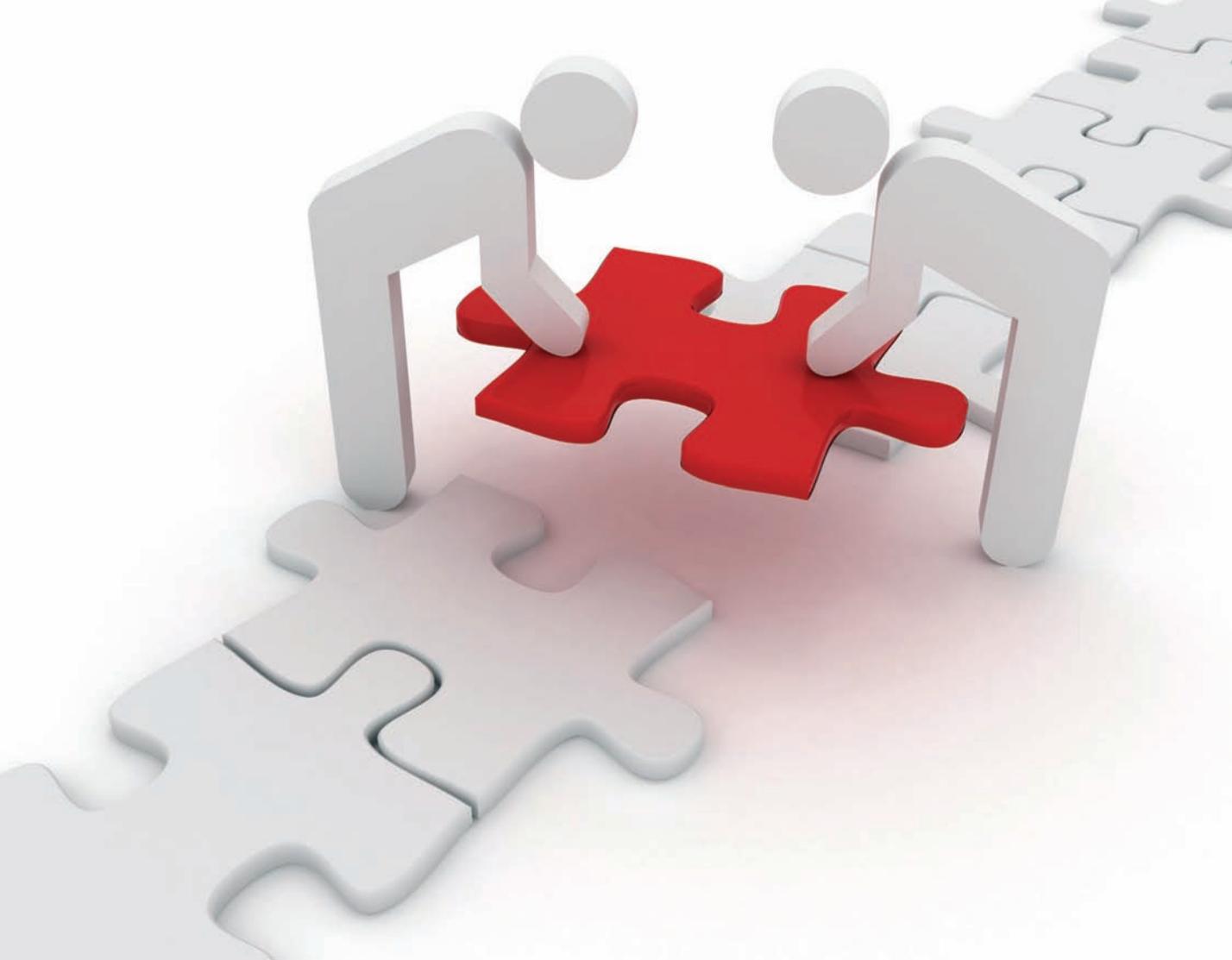
Überprüfung durch den Rechnungshof

Gemäß Art. 127b B-VG und § 20a RHG ist der Rechnungshof befugt, die Gebarung der gesetzlichen beruflichen Vertretungen auf die ziffernmäßige Richtigkeit, die Übereinstimmung mit den bestehenden Vorschriften, ferner auf die Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit zu überprüfen.

Die Überprüfung der LK Wien durch den Rechnungshof umfasste den Zeitraum 2007 – 2011 und eine Dauer von einem Jahr, gerechnet vom Prüfbeginn an (14. November 2012) bis zur Übermittlung des fertigen Prüfberichtes an den Präsidenten (12. November 2013).

In der Einleitung zur Kurzfassung zum Prüfbericht stellt der RH fest, dass die Landwirtschaftskammer Wien den ihr gesetzlich übertragenen Aufgaben im Beratungs- und Bildungsbereich zur Vertretung und Förderung der Interessen der Land- und Forstwirtschaft einen Hohen Stellenwert einräumt. Darüber hinaus kam ihr eine wichtige Rolle als Förderungsabwicklungs- und Auszahlungsstelle ein.

Der gesamte Prüfbericht des Rechnungshofes mit der GZ 003.959/003-283/13 und eine vom Hauptausschuss der LK Wien erstellte und einstimmig vom Hauptausschuss beschlossene Stellungnahme GZ 1010-1-115/13 dazu, wurden in der ordentlichen Vollversammlung vom 5. Dezember 2013 den Mitgliedern der Vollversammlung dargelegt und ausgehändigt.



Recht, Steuer und Soziales



Mag. Christian Reindl
KDir. Stellvertreter und
Referatsleiter
Berater für Recht, Steuer und
Soziales

Pflanzenschutzmittelgesetz -
Ausbildungsbescheinigung

Rechtsberatung - Allgemeines Recht

Zur allgemeinen rechtlichen Beratung der Kammerzugehörigen wurden laufend Einzelberatungen, bei Bedarf am Betrieb, abgehalten. Die Erstellung und Prüfung von Verträgen wurde gut angenommen. In weit größerer Zahl wurden telefonische und schriftliche Anfragen beantwortet. Darüber hinaus wurden zahlreiche Interventionen, Eingaben, Berufungen und Stellungnahmen bei Firmen, Institutionen und Behörden verfasst.

Schwerpunkte der Beratung waren Fragen zur Flächenwidmung und Bauordnung, Natur- und Umweltschutz, Wasserrecht, Fremdenrecht, Abgrenzung zur Gewerbeordnung, Direktvermarktung und Nebentätigkeiten sowie Betriebs(um)gründungen.

Die Erstellung von Fachartikel sowie Tätigkeiten als nominiertes Mitglied in unterschiedlichen Kommissionen, die Teilnahme an Stammtischen und diversen Veranstaltungen sind ebenso Bestandteil des Rechtsreferates wie der Unterricht im Rahmen der Meisterausbildung für die Fächer Allgemeine Rechtskunde, Arbeits- und Sozialrecht sowie Steuerrecht.

Als Vorsitzender des paritätischen Ausschusses der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien wurden die entsprechenden Agenden mitbetreut.

Rechtliche Themenschwerpunkte

Mit 21. Juni 2012 ist das neue Wiener Pflanzenschutzmittelgesetz in Kraft getreten, welches die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln in Wien regelt. Wichtige Änderungen betreffen vor allem die persönlichen Voraussetzungen des Anwenders. So dürfen Pflanzenschutzmittel nur noch von einem beruflichen Verwender verwendet werden. Die Verwendung von Pflanzenschutzmittel betrifft nicht nur die Ausbringung, sondern bereits die Lagerung am eigenen Betrieb.

Berufliche Verwender sind Personen, welche eine entsprechende Ausbildung (landwirtschaftliche Fachschule, Berufsausbildung, Höhere Fachschule, Studium oder der erfolgreiche Abschluss einer Fortbildung = Pflanzenschutz Sachkundekurs) nachweisen können.

Nach den Vorgaben der Richtlinie 2009/128/EG sind bis zum 26. November 2013 Bescheinigungsregelungen zum Nachweis der ausreichenden Kenntnisse für berufliche Verwender einzuführen. Die Abwicklung und Ausstellung dieser Bescheinigung ist im Bundesland Wien durch das Referat Pflanzenschutz, MA 42, durchzuführen. Diese Bescheinigung ist ab dem genannten Stichtag bei jeder Pflanzenschutzmittelanwendung verpflichtend mitzuführen. Dies gilt auch für Betriebe, deren Betriebsstandort nicht im Bundesland Wien liegt, aber von denen Flächen in Wien bewirtschaftet werden.

Grundsätzlich sind alle Berufskraftfahrer mit gültigem Führerschein der Klassen C/C1 verpflichtet, eine 35-stündige Weiterbildung bis 10. September 2014 zu absolvieren. Die Fortbildung ist aber auch beim Transport von landwirtschaftlichen Produkten erforderlich. Somit betrifft es auch Landwirte (Gärtner, Weinbauer), ihre Mitarbeiter und Aushilfskräfte (Saisonarbeiter), die ihre Produkte an Kunden oder Händler liefern oder Waren in ihren Betrieb holen, die sie für ihre Produktion benötigen.

Die LK Wien hat eine Änderung im Buschenschankgesetz erreicht. So wird ab 2014 zu eingeschränkten Öffnungszeiten (Freitag bis Sonntag sowie Feiertag, 8-23 Uhr, im

Zeitraum von 15. April bis 31. Oktober) ein Ausschank im selbst bewirtschafteten Wein- und Obstgarten möglich sein.

Die Anerkennungsvoraussetzungen für Tierzuchtorganisationen und das Verfahren zur Anerkennung wurde umfassend im Tierzuchtgesetz bzw. der Tierzuchtverordnung geregelt. Die Landwirtschaftskammer Wien ist Tierzuchtbehörde 1. Instanz. Die Anerkennung von nationalen und internationalen Zuchtorganisationen und das Prüfen der Anerkennungsvoraussetzungen für das Bundesland Wien bedeuten einen erheblichen Verwaltungsaufwand.

Kammermitglieder der LK Wien können im Rahmen des Beratungsproduktes „Rechtsprechtag“ eine kostenlose Erstberatung durch einen Rechtsanwalt einer renommierten Anwaltskanzlei (RA Mag. Ing. Peter Bubits) in Anspruch nehmen.

Sozialberatung

Neben der Erstellung von Klagen und Rechtsmittel waren Fragen zu Erwerbskombinationen, Gestaltungsmöglichkeiten in der Betriebsführung (Optionenmodelle), soziale Betriebshilfe und Nebentätigkeiten Beratungsschwerpunkte.

Steuerberatung

Durch die Änderungen im Einkommensteuergesetz werden nun grundsätzlich alle Grundstücksveräußerungen im privaten und betrieblichen Bereich steuerlich erfasst und unterliegen der Immobilienertragssteuer. Damit sollen Wertesteigerungen von Grundstücken durch Umwidmungen bei Veräußerungen zur Sanierung des Staathaushaltes beitragen (Auswirkungen Stabilitätsgesetz 2012).

Die Auflösungsabgabe beträgt im Jahr 2013 113 € und ist grundsätzlich bei Ende eines Beschäftigungsverhältnisses abzuführen, wobei Ausnahmen für Dienstverhältnisse bis zu einer sechs Monate Befristung erreicht werden konnten.

Die monatlich mit den Steuerexperten der LBG durchgeführten Steuersprechtage wurden gut angenommen.

Interessenvertretung

Die Aufgaben der Landwirtschaftskammer Wien als gesetzliche Interessenvertretung gestalteten sich als äußerst vielfältig:

Kollektivverträge

Die alljährlichen Kollektivvertragsverhandlungen für die Weinbaubetriebe des Bundeslandes Wien brachten eine 3,05 %-ige Erhöhung in allen Kategorien. Die Lehrlingsentschädigungen wurden um 3,1% erhöht. Die Erhöhung für das Buschenschankpersonal erfolgte erst mit 1. Mai 2013.

Der Jahresindex stand im Zeitpunkt der Verhandlungen bei 2,6%.

Die Mindestbeitragsgrundlage für die in den Weinbaubetrieben, Heurigen und Buschenschanken in Wien beschäftigten Kellner und Musiker wurde für das Jahr 2013 für Kellner mit 24,23 € und für Musiker mit täglich 73,04 € festgesetzt.

Die kollektivvertraglichen Löhne in den Gartenbaubetrieben und Baumschulen (Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland) wurden ab 1. Jänner 2013 in Kate-

moderate Lohnerhöhungen
sichern Leistungsfähigkeit der
Betriebe

gorien Obergärtner, Meister und Facharbeiter um 3 % und in den Kategorien Gartenarbeiter, qualifizierte Gartenarbeiter und Saisonarbeiter (Erntehelfer) um 3,1 % erhöht. Die Lehrlings- und Praktikantenentschädigungen wurden um 3,1 % erhöht.

Auswirkungen durch die Stabilitätsgesetze 2012

Mit den Ende März 2012 im Parlament beschlossenen Stabilitätsgesetzen soll in den nächsten Jahren eine Entlastung des Staathaushaltes erreicht werden.

Bauern tragen zur Sanierung des Haushaltes wesentlich bei

Im Jahr 2012 erfolgte bereits die Anhebung des Hebesatzes für Beiträge zur Unfallversicherung bei der Sozialversicherungsanstalt der Bauern auf 300 % (bisher 200 %) gemäß § 30 Abs. 3 BSVG. Im Jahr 2013 wurde der Hebesatz für die Abgabe von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben auf 600 % (bisher 400 %) gemäß § 3 des Bundesgesetzes über die Abgabe von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben angehoben. Dieser Bescheid ist ab dem Jahr 2014 als „Dauerbescheid“ für die nächsten Jahre maßgeblich.

Zusätzliche Maßnahmen im Bereich der bäuerlichen Sozialversicherung sind einerseits die schrittweise Anhebung des Beitragssatzes in der Pensionsversicherung von derzeit 15,5 % auf 17 % (bis 2015), andererseits bis zum Jahr 2017 die stufenweise Anhebung des für den Tätigkeitsschutz relevanten Lebensalters bis zum vollendeten 60. Lebensjahr.

Um die Treffsicherheit in der Bewirtschaftungserfassung zu erhöhen, wird ein gesetzlich verpflichtender elektronischer Datenabgleich zwischen Agrarmarkt Austria (AMA) und der SVB durchgeführt.

Einheitswert, Bewertungsrichtlinien, Pauschalierungsverordnung

Einheitswerte - Vorarbeiten zur Hauptfeststellung 2014

Die lang fällige Modernisierung der Einheitswerte wurde am 13. November 2012 im Nationalrat mit der Änderung des Bewertungsgesetzes beschlossen. Eine Nichtsanierung hätte vermutlich dazu geführt, dass alle landwirtschaftlichen Betriebe eine Buchhaltung (Bilanzierung) führen müssten und die künftige Berechnungsgrundlage für viele Abgaben und Steuern der Verkehrswert wäre. Mit der Entscheidung zur Neubewertung konnte somit das gesamte auf die Ertragswerte aufbauende System erhalten werden. Der neue Hektarhöchstsatz wird von derzeit € 2.289 auf € 2.400 angehoben.

Die unmittelbare Betriebsbewertung soll künftig 83 % der landwirtschaftlichen Einheitswertsumme ausmachen. Der Rest kommt aus den öffentlichen Geldern (13 %) und den Vieheinheitenzuschlägen (4 %). In den Bewertungsrichtlinien wird die Vorgehensweise bei Anwendung der Zu- und Abschläge näher geregelt werden.

Die Pauschalierungsgrenzen für Vollpauschalierung werden von € 100.000 Einheitswertgrenze auf € 75.000 gesenkt (Grenze Betriebsgröße: 60 ha RLN), die neuen Teilpauschalierungsgrenzen liegen zwischen € 75.000 und € 130.000.

Die neue Hauptfeststellung wird zum Stichtag 1. Jänner 2014 durchgeführt, die neue PauschalierungsVO gilt somit ab 1.Jänner 2015.

Steuerrechtlich wirksam werden die Einheitswerte ab 2015, als Basis für die Sozialversicherungsbeiträge ab 2017.

Zahlreiche Arbeitsgruppen und diverse Ausschüsse sind mit der Anpassung der Bewertungsrichtlinien und der Erlassung einer Pauschalierungsverordnung zur Gewinnermittlung befasst. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten der LK Wien liegt dabei in der Erstellung eines neuen Bewertungs- und Gewinnermittlungssystems im Gartenbau.

Ausländerbeschäftigung

Im Jahr 2013 wurden für Wien 460 Kontingentplätze für ausländische Saisonarbeitskräfte freigegeben. Dies bedeutet eine Kürzung gegenüber dem Vorjahr um lediglich 5 Plätze. Drastische Kürzungen konnten in Gesprächen mit dem Bundesminister verhindert werden.

Nach Intervention der Landwirtschaftskammer Wien konnte erreicht werden, dass zusätzlich 70 Plätze für Personen, die bereits einmal in der Land- und Forstwirtschaft gearbeitet haben, außerhalb der Kontingente über die einhellige Zustimmung des Regionalbeirates bewilligt werden.

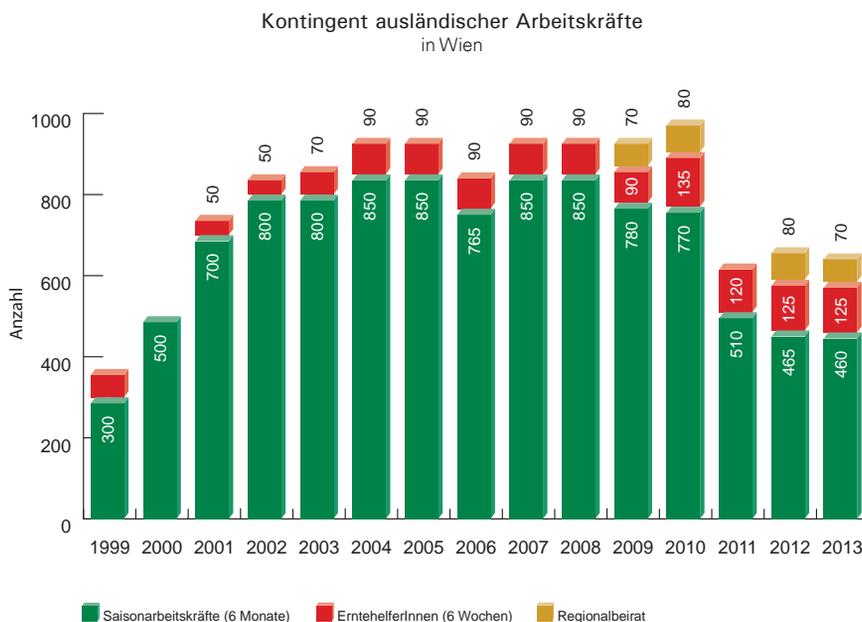
Seit April 2011 haben die „EU-8-Mitgliedstaaten“ freien Zugang zum Arbeitsmarkt. Eine Beschäftigungsbewilligung beim AMS ist nicht mehr erforderlich. Lediglich Bulgaren und Rumänen werden diesen Status erst 2014 erlangen.

Arbeitsmarktöffnung bringt gravierende Änderungen für die Landwirtschaft im Bereich der Beschäftigungspolitik.

„Registrierte“ befristet beschäftigte Ausländer, die bereits in den Kalenderjahren 2006 bis 2010 jeweils vier Monate im Rahmen von Saisonkontingenten für den Wirtschaftszweig Land- und Forstwirtschaft beschäftigt waren („registrierte Stammsaisoniers“), erhielten Beschäftigungsbewilligungen außerhalb der Kontingente. Eine Registrierung war bis 30. April 2012 noch möglich.

Die LK Wien konnte erreichen, dass für Rumänen und Bulgaren, die diese Registrierungsvoraussetzung nur deshalb nicht erfüllen, weil sie ihre Bewilligung in einem oder mehreren Jahren außerhalb der Kontingente (beispielsweise durch einhellige Bewilligung des Regionalbeirates) bekommen haben, auch außerhalb der Kontingente Beschäftigungsbewilligungen erteilt werden, falls das Ersatzkraftverfahren ergebnislos bleibt.

Daneben standen für das Bundesland Wien zusätzlich 125 Kontingentplätze für ausländische Erntehelfer (=maximale Beschäftigungsdauer: sechs Wochen) zur Verfügung. Für Beschäftigungen von Erntehelfern aus den EU-8-Staaten entfällt seit dem 1. Mai 2011 die Befreiung von der Entrichtung des Pensionsversicherungsbeitrages.



Raumordnung - Flächenwidmung

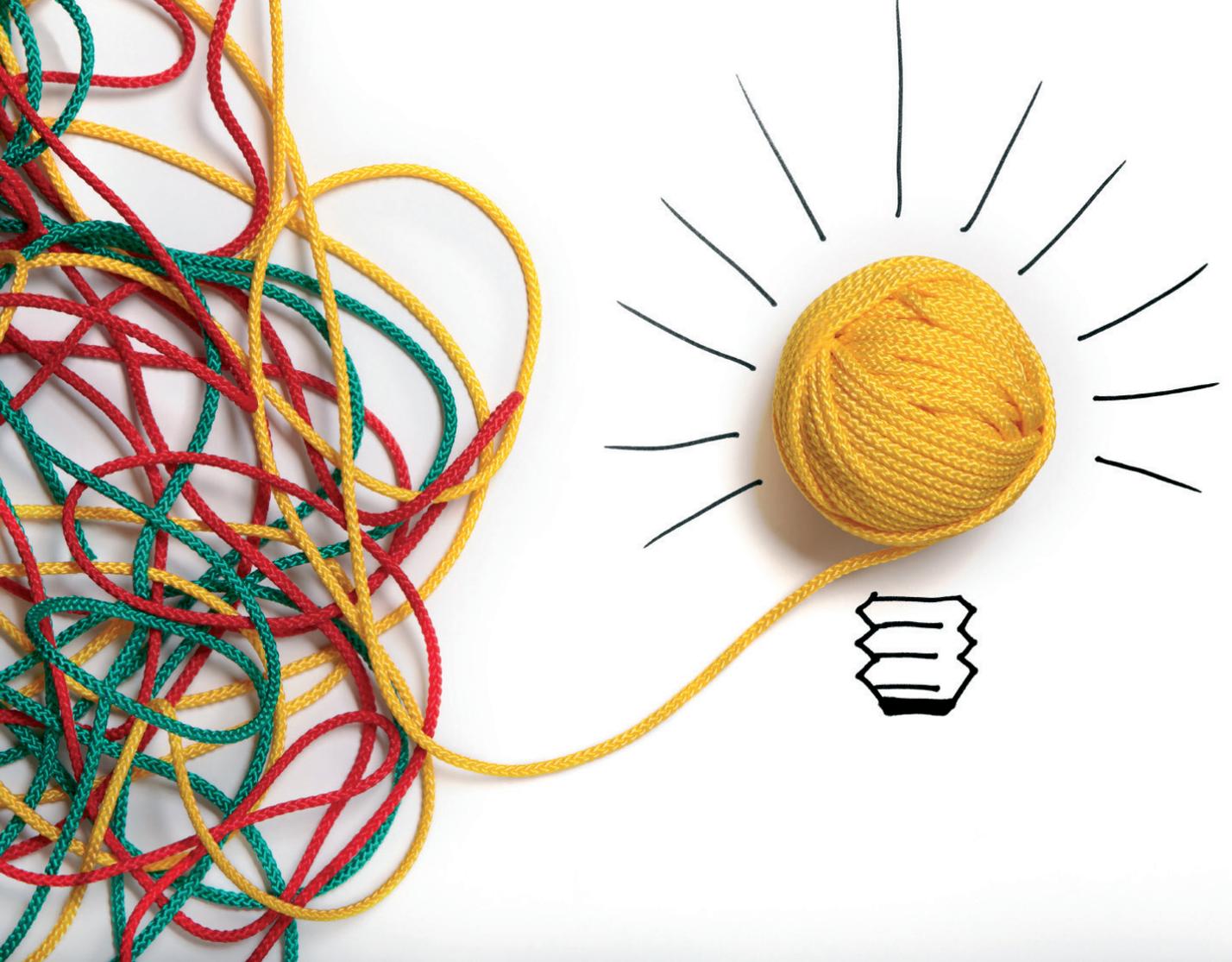
In unterschiedlichen Publikationen (Strategieplan, STEP 2005, Agrarstruktureller Entwicklungsplan) wird die Flächenwidmung als zentrales Instrument der Raumordnung angesehen. Die LK Wien setzt sich für eine uneingeschränkte L-Widmung auf landwirtschaftlich genutzten Flächen als Voraussetzung für eine betriebssichernde, produktive und investierende Landwirtschaft ein. Neben unmittelbaren Interventionen im Planungsbüro der Stadt Wien wurden ungefähr 65 Entwürfe zu Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen begutachtet und bei Bedarf Stellungnahmen abgegeben. Die Mitglieder werden im Internet bzw. per Newsletter über aktuelle Flächenwidmungspläne informiert.

Die Vorarbeiten zur Umsetzung des großen Infrastrukturmaßnahmenpaketes für den Nordosten Wiens (S1, S2, A23, Verlängerung der U2, SL 26) sind derzeit abgeschlossen.

Was bedeutet es für die Stadtentwicklung, wenn die aktuelle Bevölkerungsprognose der Statistik Austria eintritt und Wien von derzeit 1,7 Millionen bis 2035 auf rund zwei Millionen EinwohnerInnen anwächst? Mehrere Arbeitsgruppen der Stadt Wien sind derzeit mit solchen Vorarbeiten zum STEP 2015 befasst. Nach Meinung der AG werden dazu auch 1.260 ha derzeit landwirtschaftlich genutzter Fläche zur Schaffung des erforderlichen Wohnraumes benötigt. Die LK Wien hat diesbezüglich entsprechendes Positionspapier zur Sicherung der Flächen erstellt.

Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen

Über die Stellungnahmemöglichkeit zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen besteht eine gewisse Mitgestaltung für die Belange der Land- und Forstwirtschaft. Im Jahr 2013 wurden ca. 300 Entwürfe zur Stellungnahme übermittelt. Beispielsweise wurden die Wiener Landarbeitsordnung, das Wiener land- und forstwirtschaftliche Gleichbehandlungsgesetz und das Wiener Jagdgesetz überarbeitet.



**Beratung, Bildung/LFI Wien und
Landfrauen**



Verena Scheiblauber, BEd
Referatsleiterin
Beratung und Landfrauen

Beratung

Eine qualitativ hochwertige agrarische Beratung ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für die Landwirtschaft. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Bewältigung von Veränderungsprozessen in den Betrieben. Das breitgefächerte und spezialisierte Beratungsangebot der LK Wien umfasst derzeit 60 Beratungsangebote, welche sich von Unternehmensführung über Pflanzenproduktion und Vermarktung bis hin zu Recht und Persönlichkeitsbildung erstrecken.

Qualitätsstandards, Transparenz und stetige Weiterentwicklung in der Beratung

Die LK Wien passt ihr qualitätszertifiziertes Beratungs- und Bildungsangebot ständig den geänderten Anforderungen an und baut es aus. Schwerpunkte in der derzeitigen Beratungsarbeit sind die Entwicklung klar definierter Beratungsprodukte nach einheitlichen Standards, Qualitätssicherung, länderübergreifende Zusammenarbeit, Sicherstellung der Qualifikation und Kompetenzen der Beratungskräfte, Implementierung eines Warenwirtschaftssystems sowie der Ausbau spezialisierter und teilkostenpflichtiger Beratungsangebote.

Beratungsschwerpunkte

Die Schwerpunkte in der Beratungsarbeit 2013 lagen in folgenden Bereichen:

Beratungsschwerpunkte 2013	Stunden	%
Entwickeln von Unternehmenskonzepten	3.954,65	25,45
Ausbau der Erzeugung & Vermarktung von landwirtschaftlichen Qualitätserzeugnissen	3.102,35	19,97
Optimierung von Betriebszweigen und Produktionsverfahren in der LW und FW - Urproduktion	2.549,00	16,40
Verbesserung der persönlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen	1.790,00	11,52

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 536 standardisierte Beratungen durchgeführt (Anzahl versteht sich exkl. Allgemeiner Grundberatungen)

Kundenzufriedenheitsbefragung 2013 - Phänomenal gute Bewertungen für die Beratungsleistungen der LK Wien

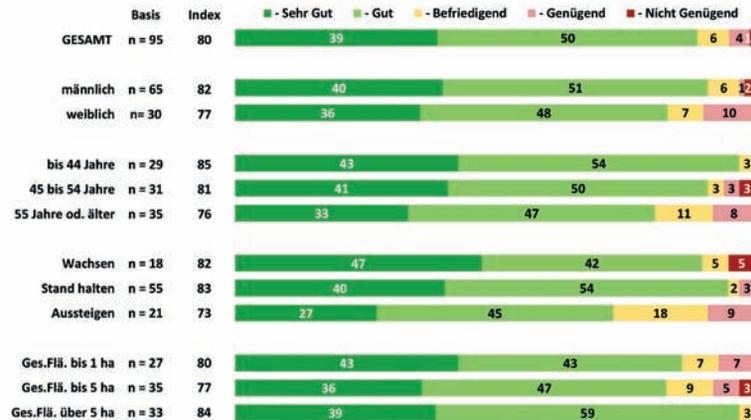
Hohe Zufriedenheit herrscht quer über alle Beratungsleistungen. So beurteilten 89 % das Beratungsangebot, im Rahmen der Kundenzufriedenheitsbefragung, mit sehr gut bzw. gut. Phänomenal gute Bewertungen erreichten die LK BeraterInnen für die Freundlichkeit (Index 93) und dafür, dass sie sich ausreichend Zeit für die Anliegen der Kunden während der Beratung nehmen (Index 91). Mit 87 Indexpunkten wurde die fachliche Kompetenz sowie die Erreichbarkeit der BeraterInnen (Index 84) ebenfalls sehr gut beurteilt. Die Beratungsleistungen wurden als aktuell (Index 90), nützlich (89), qualitativ (88) und praxisorientiert (84) beurteilt.



Hohe Kundenzufriedenheit mit den Beratungsangeboten der LK Wien ergab KeyQuest Befragung

Hohe Zufriedenheit mit dem Beratungsangebot

Frage 14: Alles in allem – wie beurteilen Sie die Beratungsleistung der Landwirtschaftskammer Wien insgesamt? Vergeben Sie eine Gesamtnote von 1 = Sehr Gut bis 5 = Nicht Genügend
(Basis n = 95 Landwirte, ohne „weiß nicht“, Angaben in % und INDEXWERTEN)

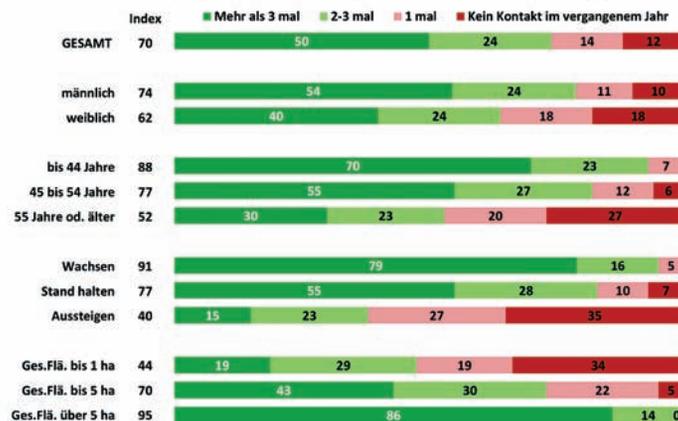


Zu den wichtigsten Beratungsleistungen zählen derzeit:

- Mehrfachantrag/Ausgleichszahlungen (50 %)
- Förderberatung (41 %)
- Aus- und Weiterbildung (34 %)
- Betriebsentwicklung, Betriebskonzepte (30 %)
- Pflanzenschutz (29 %)
- Produktionsberatung im Acker-, Garten- oder Weinbau (26 %)
- Pachtung/Verpachtung od. Hofübergabe/Hofübernahme (19 %)
- Marketing/Direktvermarktung (14 %)
- Green Care (7 %)
- Biolandbau (6 %)

88 % mind. einmal Kontakt mit der LWK

Frage 15: Wie oft hatten Sie bzw. Betriebsangehörige im vergangenen Jahr Kontakt mit der Landwirtschaftskammer Wien?
(Basis n = 100 Landwirte, Angaben in %, Indexberechnung 100 = mehr als 3 mal bis 0 = Kein Kontakt)



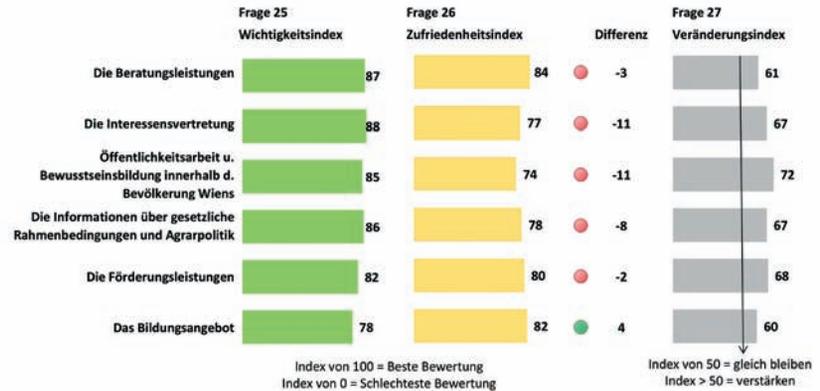
88 % der Betriebsführer und -angehörige haben mindestens einmal im Jahr Kontakt mit der LK Wien

Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der LWK Wien

Frage 25: Wie wichtig sind Ihnen folgende Leistungen der Landwirtschaftskammer Wien?

Frage 26: Wie zufrieden sind Sie mit den Leistungen der Landwirtschaftskammer Wien?

Frage 27: Wie stark soll sich die Landwirtschaftskammer Wien Ihrer Meinung nach künftig den folgenden Themen widmen? (Basis alle Landwirte ohne „weiß nicht“, Angaben in INDEXWERTEN)



Wien/Hamburg/Bremen – Stadtlandwirtschaften schließen grenzüberschreitenden Kooperationsvertrag

Stadtlandwirtschaften auf europäischer Ebene thematisieren

Durch einen Erfahrungsaustausch von europäischen Stadtlandwirtschaften sollen die Chancen und Herausforderungen einer Stadtlandwirtschaft gemeinsam erkannt werden und von den Erfolgsstrategien der anderen Partner profitiert werden. Neue Lösungsansätze für die Verbesserung der Situation der Agrarwirtschaft in den Ballungsräumen sind gemeinsam zu erarbeiten und gemeinsame Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.



Bildung/LFI Wien

Weiterbildung, schwerpunktmäßig für Kammermitglieder

Das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) Wien koordiniert und organisiert das Weiterbildungsangebot der Landwirtschaftskammer Wien. Das Programm richtet sich schwerpunktmäßig an alle LandwirtInnen, sowie deren MitarbeiterInnen. Sämtliche Bildungsmaßnahmen werden von den erfahrenen und hochqualifizierten BeraterInnen der LK Wien geplant und über den LFI Wien Bildungskatalog angeboten.



Dipl.-Ing. Doris Preßmayr
Geschäftsführerin

Mit dem Bildungsangebot stärken wir den persönlichen und beruflichen Erfolg sowie die Lebensqualität der Landwirte und Landwirtinnen. Dabei geht es nicht ausschließlich um den ökonomischen Erfolg. Für die Lebensqualität spielen auch die Aspekte der Gesundheit, Familie und das Arbeiten am Betrieb eine bedeutende Rolle. Fachvortragende, deren Persönlichkeit und Inhalte, Erfahrungsaustausch mit anderen Teilnehmern, persönliche Bekanntschaften und verschiedene Veranstaltungsortlichkeiten tragen dazu bei, dass neue Gedanken mitgenommen und möglicherweise in die Tat umgesetzt werden.

Durch die Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union im Rahmen der LE 07-13 ist es uns möglich, diese Vielfalt an Themen und Veranstaltungen kostengünstig anzubieten.

Statistische Daten Bildungsjahr 2013

Im Jahr 2013 wurden in Summe 37 Fachveranstaltungen geplant und angeboten. Davon wurden 27 Veranstaltungen in den Fachbereichen Persönlichkeit und Kreativität, Vermarktung, Ackerbau, Gartenbau, Weinbau und Unternehmensführung durchgeführt. 44 Vortragende standen 762 GesamtteilnehmerInnen, mit einem Frauenanteil von 43,4, gegenüber. Gesamtdauer aller Veranstaltungen betrug 270 Stunden, mit 6 Kurz- bzw. Informations-Veranstaltungen mit bis zu 3 Stunden und 12 Seminaren mit über 8 Stunden. Neben den Fachveranstaltungen nahmen 300 TeilnehmerInnen an Kultur- und Brauchtumsveranstaltungen der Wiener Landfrauen teil.

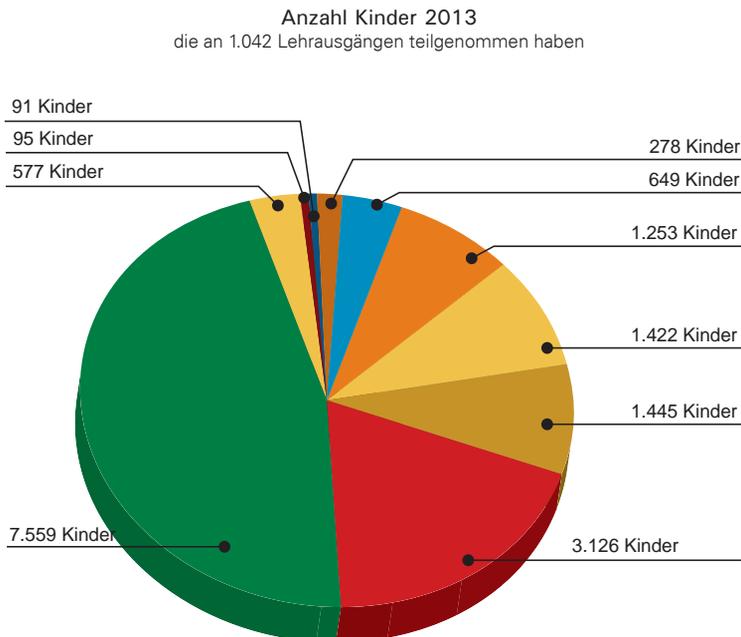


Alexandra Csida
Assistentin

Programme und Kooperationen im LFI Wien

Schule am Bauernhof/in der Gärtnerei/am Winzerhof

10 qualifizierte Wiener Betriebe standen 2013 in Kooperation mit dem LFI Wien. In Summe konnten 16.495 Kinder das vielfältige Programm von „Schule am Bauernhof/in der Gärtnerei/am Winzerhof“ besuchen und die Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Natur sowie den Wert landwirtschaftlicher und heimischer Produkte erfahren. Ausgezahlt wurde für dieses Programm 134.160 € Fördermittel zur Unterstützung des Angebots und der Durchführung.





Die Wiener Landfrauen

verwurzel.innovativ
Wir Wiener Landfrauen



Landesbäuerin Irene Trunner mit der neu gewählten Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann
Bild: Weingartner

Wiener Landfrauen

Die Frauen in der Wiener Landwirtschaft sind tragende und gestaltende Säulen im agrarischen Bereich und tragen maßgeblich zum Berufserfolg bei. Darüber hinaus bringen sie wichtige Initiativen im gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben sowie zukunftsweisende Leitthemen in der Bildungsarbeit auf den Weg.

Bundesbäuerinnentag 2013 in Oberösterreich – Andrea Schwarzmann aus Raggal ist neue Bundesbäuerin

Im April 2013 wurde der Bundesbäuerinnentag in Linz ausgetragen. Höhepunkt war vor allem die Vorstellung der neuen Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann sowie die Verleihung der ZAM-Zertifikate. Landwirtschaftsminister Niki Berlakovich gratulierte der Vorarlbergerin zur Amtsübernahme und bedankte sich bei Anna Höllerer, die sich besonders für ihre Bäuerinnen eingesetzt hat. Andrea Schwarzmann ist Bergbäuerin im Biosphärenpark Großes Walsertal. Die Betriebsschwerpunkte sind Milchwirtschaft und Alpwirtschaft.

Bäuerin des Jahres 2013 – Wiener Bäuerin 3. Platz in der Kategorie Soziales & Gesellschaft

Am 2. September 2013 zeichnete das Lebensministerium die „Bäuerinnen des Jahres 2013“ des Bäuerinnenwettbewerbs „Ländlich, Engagiert und Außergewöhnlich“ aus. Die Auszeichnungen wurden für drei Kategorien vergeben. Der dritte Platz in der Kategorie Soziales & Gesellschaft ging an die Wiener Bäuerin - Ursula Grill mit dem Projekt „Green Care.“ Ursula Grill „Stadt Bäuerin“ aus dem 21. Bezirk hat ein Green Care Pionierprojekt in Wien gestartet. Auf Ihrem Gemüsebaubetrieb stellt Grill arbeitslose Menschen in ihrem Betrieb ein und bietet ihnen somit die Möglichkeit, sich in den Arbeitsprozess zu integrieren.

Bäuerinnen setzen Schwerpunkt mit Thema Lebensmittelkennzeichnung und fordern mehr politischen Einsatz für Herkunftskennzeichnung

Die Bäuerinnen-Aktionstage 2013 stellten heuer die Lebensmittelkennzeichnung in den Mittelpunkt. „Bewusst einkaufen – Qualität hat einen Namen“, lautete das diesjährige Motto der Bäuerinnen-Aktionen, die im Oktober im Zeitraum des Welternährungstages stattfinden. Wie man Qualität aus Österreich am besten erkennt und warum man beim Einkauf verstärkt zu saisonalen und regionalen Lebensmitteln greifen soll, informierten auch die Wiener Landfrauen beim Erntedankfest und die Wiener Gärtnerinnen auf ihrem Stand auf der Wiener Wiesen. Dazu verteilen die Bäuerinnen den Besuchern eine kompakte Orientierungshilfe für die Geldbörse, um im Supermarkt eine gut informierte Lebensmittelwahl und Kaufentscheidung treffen zu können.

Mentoring-Programm für Bäuerinnen

Im Rahmen des Projektes ZAMm unterwegs wurde ein spezielles Mentoring-Programm für Bäuerinnen auf Bundesebene entwickelt, welches Bäuerinnen bundesweit motivieren soll, in Funktionen tätig zu werden. Sei es eine politische Funktion, oder die Funktion einer Bezirksbäuerin oder Landesbäuerin. Eine erfahrene und geschulte Funktionärin als Mentorin gewährt der interessierten Kollegin (Mentee) einen guten Blick hinter die Kulissen, in die Funktion. In Wien hat sich das Mentoringpaar Irene Trunner und Anna Wieselthaler gefunden, wobei hier der Einblick in die Funktion einer Landesbäuerin ermöglicht wurde.





**Landwirtschaft
INVEKOS**



Ing. Philipp Prock
Referatsleiter
Berater für Landwirtschaft und
INVEKOS

Gemeinsame Agrarpolitik (Cross Compliance, Health Check)

Die Gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP) sieht vor, dass beim Erhalt von Direktzahlungen (Einheitliche Betriebsprämie, gekoppelte Flächenzahlungen, etc.) und Teilen der ländlichen Entwicklung (Investitionsförderung, ÖPUL, Niederlassungsprämie, etc.) bestimmte, so genannte anderweitige Verpflichtungen von den Landwirten, Gärtnern und Weinbauern eingehalten werden müssen. Diese Mindestanforderungen an die Betriebsführung werden seit 2005 unter dem Begriff Cross Compliance zusammengefasst. Um Antragstellern eine umfassende Übersicht über derzeit geltende Bestimmungen zu geben, wurde das Cross Compliance-Merkblatt 2013 neu aufgelegt. Das Merkblatt wurde zusätzlich um spezielle landesspezifische Bestimmungen erweitert.

Ländliche Entwicklung 07-13

Auch im letzten Jahr der Ländlichen Entwicklung 2007-2013 (LE 07-13) war es aufgrund der verpflichtenden Referenzflächenerstellung bis Jahresende 2013 erforderlich, an zahlreichen Arbeitsgruppentreffen sowie Koordinatorensitzungen teilzunehmen, um Änderungen in der Umsetzung im Rahmen der Ländlichen Entwicklung 2007-2013 zielgerecht und genau umsetzen zu können. Zusätzlich fanden im vergangenen Jahr Schulungen für Landwirte, Weinbauer und Gärtner statt, um die erforderlichen Bedingungen des ÖPUL 2007 einzuhalten.



Irene Diendorfer
INVEKOS Assistentin

INVEKOS-GIS

Auch im Jahr 2013 waren Änderungs- sowie Aktualisierungsdigitalisierungen bei 194 Betrieben durchzuführen. Weiters wurden für 10 Betriebe neue Hofkarten erstellt und im Juli 2013 verteilt. Zeitgleich wurde mit der Digitalisierung der neuen Hofkarten begonnen, welche bis zum 15. Dezember, aufgrund der verpflichtenden Referenzflächenerstellung, abgeschlossen wurde. Weiters wurden die Rechtsverhältnisse aktualisiert sowie die Hofstellenverortung überprüft. Die Digitalisierung ist eine notwendige Grundvoraussetzung für eine korrekte Beantragung der bewirtschafteten Flächen im Herbstantrag sowie im Mehrfachantrag.

Flächen- und tierbezogene Ausgleichszahlungen

Die LKWien führt im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft die Abwicklung von Teilfunktionen des INVEKOS (Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) durch. Hierfür werden auf Basis eines Werkvertrages die Anträge der Landwirte entgegengenommen und EDV unterstützt erfasst, woraufhin die Agrarmarkt Austria (AMA) die flächen- und tierbezogenen Zahlungen an die Landwirte überweist.

Antragszahlen 2013

Mehrfachantrag Flächen	244
davon Online-Anträge	3
Herbstantrag	208
davon Online-Anträge	3
Bewirtschafterwechsel	64
Übertragung von Zahlungsansprüchen	18
Insgesamt	534

Die Auszahlung der ÖPUL Prämien für 2013 erfolgte am 14. November 2013 in Form einer Vorschusszahlung. Hierbei wurden 75 % der errechneten ÖPUL Prämie,

1.225.624,83 €, an 227 ÖPUL 2007 Betriebe ausbezahlt. Die Restzahlung von 25 % erfolgte am 26. März 2014.

Weiters wurde die Einheitliche Betriebsprämie am 18. Dezember 2013 ausbezahlt. In Summe wurden 2013 1.524.761,62 € an 96 Betriebe in Wien in Form der Einheitlichen Betriebsprämie 2013 überwiesen.

Förderungsrelevante Beratung

Um die umfangreichen Anforderungen zu erfüllen, die an die Abgabe eines Mehrfachantrages gebunden sind, ist eine umfassende Beratung der LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen notwendig. Diesbezüglich wurden Informationsveranstaltungen und Schulungen zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sowie der Vorgaben des Agrarumweltprogrammes (ÖPUL 2007) durchgeführt.

Schulungen

Aufgrund der hohen Teilnahme am österreichischen Agrarumweltprogramm ÖPUL 2007, welches bei Teilnahme an den Maßnahmen Integrierte Produktion Acker (Gemüse, Rübe, Erdäpfel, Erdbeere), Integrierte Produktion Wein und Integrierte Produktion im geschützten Anbau die Absolvierung von verpflichtenden Weiterbildungsveranstaltungen vorschreibt, wurden auch 2013 wiederum Schulungen für die LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen durchgeführt. Die Schulungen wurden im Besonderen auf die Düngung gemäß des Agrarumweltprogrammes ÖPUL 2007 sowie die sachgerechte Verwendung auf die in der Integrierten Produktion zugelassenen Pflanzenschutzmittel aufgebaut. Weiters wurde auf wichtige Inhalte wie die verpflichtenden Pflanzenschutzgeräteüberprüfung, Probennahme von Bodenproben sowie verpflichtende schlagbezogene Dokumentationen hingewiesen.

Ackerbau

Das Jahr 2013 wurde durch unterschiedlichste Wetterkapriolen bestimmt. Der vergangene Winter war im Bundesland einer der schneereichsten. Im Bundesland Wien fiel viermal mehr Schnee als im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Der Frühjahrsanbau verzögerte sich, da zu Märzbeginn noch Temperaturen um 0 Grad vorherrschten. Generell gestaltete sich das Frühjahr als sonnenarm und niederschlagsreich. Für die Winterungen waren die ausreichenden Niederschlagsmengen jedoch von Vorteil. Durch die teilweise gewitterartigen Regenfälle kam es bei den Frühjahrskulturen zu Verschlemmungen und einen daraus resultierenden schlechteren Feldaufgang. Ab Anfang Juni kam es zu einem extremen Witterungswechsel. Die Temperaturen stiegen in kürzester Zeit auf über 30 Grad. In den Monaten Juli und August herrschten vorwiegend Temperaturen zwischen 35 und 40 Grad. Bei den frühräumenden Feldfrüchten kam es aufgrund der beginnenden Abreife mit der Hitzeperiode zu keinen Ertragsverlusten. Im Feldgemüsebau sowie bei späträumenden Feldfrüchten kam es teilweise zu Ertragsverlusten von bis zu 50 Prozent, da sich aufgrund der hohen Temperaturen das Pflanzenwachstum einstellte.

So ergaben sich bei Getreide Erntemengen von durchschnittlich 5,2 t/ha und bei Winterrapen von 3,0 t/ha. Bei den Zuckerrüben lagen die Erntemengen bei durchschnittlich 70 t/ha. Die zuvor befürchteten Ertragseinbußen von über 30 % behaupteten sich nicht. In Summe wurden in Wien 2.114 ha Getreide angebaut. Hiervon war die wichtigste Hauptkultur der Winterweizen mit einer Anbaufläche von 1.455 ha. Die Anbaufläche von Winterrapen stieg im Gegensatz zu den Vorjahren auf 273 ha an. Die Produkti-



onsfläche der Zuckerrübe lag auch wie im Vorjahr bei 300 ha.

Im Oktober erschienen die Endergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR), die von der Statistik Austria ermittelt werden. In Wien liegt der Endproduktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereiches im Jahr 2012 bei 94,5 Mill. €.

Die wichtigste Produktionssparte der Wiener Landwirtschaft ist die pflanzliche Erzeugung, die 96 % der Gesamtproduktion ausmacht. In absoluten Zahlen liegt dieser Wert für Wien bei 90,6 Mill. €.

Entschädigungsberatung

In der Großstadt Wien kommt es immer wieder zur Beanspruchung von Grund und Boden der Landwirte infolge von Bauarbeiten. Für die Beratung der Landwirte werden in diesem Zusammenhang die „Richtsätze für die Entschädigung von Flurschäden in der Landwirtschaft“ herausgegeben. Diese Richtsätze werden für die Verhandlungen mit Bauunternehmen sowie zur Abgeltung von Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen herangezogen. Auch im Jahr 2013 wurde diese Beratung seitens der Landwirte, Weinbauer und Gärtner sehr gerne in Anspruch genommen.

Pachtrichtsätze

Sehr häufig wird in Ackerbaugebieten der Pachtzins nach dem Getreidepreis berechnet. Dazu veröffentlicht die Landwirtschaftskammer Wien jährliche Pachtrichtsätze. Eine weitere Möglichkeit ist die Anpassung der Pachtsätze mit dem Agrarpreisindex.

Saatgutenerkennung

Die Landwirtschaftskammer Wien führte auch 2013 Feldbesichtigungen für die Feldanerkennung im Rahmen der Saatgutproduktion von Getreide und großsamigen Leguminosen durch.

Wiener Ackerbaufeldtag 2013

Der dritte Wiener Ackerbaufeldtag fand im Jahr 2013 am 30. April statt an dem 30 BesucherInnen teilnahmen.

Im theoretischen Teil referierte Dr. Georg Dersch, AGES, über die Wichtigkeit von Bodenproben und deren Ergebnisse und Aussagekraft sowie über eine gezielt Düngung, um Pflanzen ausreichend mit Nährstoffen zu versorgen.

Weiters referierte Frau Dipl.-Ing. Anna Eckl, Beraterin Bezirksbauernkammer Hollabrunn über das Thema „Arbeits- und Lebensqualität am Bauernhof durch gute Beziehungsverhältnisse“.

Abschließend gab es eine Maschinenvorführung von vier verschiedenen Traktorenherstellern der Firmen John Deere, Lindner, Fendt und Massey Ferguson.



3. Wiener Ackerbaufeldtag mit Maschinenvorführung

Biologischer Landbau

Auch im Jahr 2013 wurden Beratungen hinsichtlich Einhaltung der EU Bio Verordnung getätigt. Vor allem im Garten- und Weinbau wurde die Beratung forciert.



Wein- und Obstbau



Dipl.-Ing. Elmar Feigl, MA
Referatsleiter
Berater für Wein- und Obstbau

Weinjahr 2013

Ein kühler, wenn auch nicht extremer Winter mit hohen Schneemengen und ausreichenden Regenfällen, sorgte am Beginn des Weinjahres für eine gute Feuchtigkeitsversorgung der Böden, die sich später als segensreich erwies. Die niedrigen Temperaturen im März und April führten zu einem deutlich verzögerten Austrieb und einer späteren Blüte als in den beiden vorangehenden Jahren. Im Juni beeinträchtigte nasskaltes Wetter gefolgt von einer ersten Hitzewelle die Befruchtung von Grüner Veltliner stark und führte zu Verrieselungsschäden. Im Juni setzte eine extreme Sommerhitze ein und brachte speziell im Juli und August eine nicht enden wollende Reihe heißer Tage, sodass der Sommer 2013 zu den fünf heißesten des letzten Jahrhunderts gezählt wurde. Speziell die Junganlagen litten unter der anhaltenden Dürre. Im September setzten zum Glück noch einige Niederschläge ein. Der Botrytisdruck war allgemein niedrig, dadurch konnte fast durchwegs gesundes Traubengut gelesen werden.

Die Weinernte in Wien beträgt laut Erhebungen der Statistik Austria (Stand: 30.11.2013) 2013 2,39 Mio. Liter. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um ca. 10 % (Weinernte 2012: 2,19 Mio. Liter).



Der Weinjahrgang ist gekennzeichnet durch ähnlich hohen Alkoholgehalt wie im Vorjahr bei relativ niedrigen Säurewerten. Grüner Veltliner zeigte seine Qualität von Beginn weg sehr gut, während Riesling anfangs verschlossen erst später zur Hochform aufließ. Die Weißweine insgesamt sind aufgrund der kühlen Nachttemperaturen kompakt und gut strukturiert.

Rebschutz-Prognosemodell

Die LK Wien kaufte 2013 acht Wetterstationen an, die rechtzeitig zum Beginn der Vegetationsphase ab April in Betrieb genommen wurden. Neben einer umfangreichen Wetterdatenaufzeichnung und Möglichkeiten zur statistischen Auswertung, bietet das System auch Prognosemodelle für die gängigen Rebkrankheiten (Echter und Falscher Mehltau, Grauschimmel) an. Warnungen dieser Modelle bieten den Wiener WinzerInnen wertvolle Unterstützung und Entscheidungshilfen beim Pflanzenschutz. Die umfangreichen Funktionen, Grafiken und Auswertungen werden unterstützend auch für den Rebschutzdienst Wien verwendet.

Rebschutzdienst Wien

Der Rebschutzdienst Wien ist besonders in schwierigen Jahren für die richtige Pflanzenschutzmittelwahl, die reibungslose Pflanzenschutzapplikation und die Feststellung des richtigen Zeitpunktes der jeweiligen Laubarbeiten wichtig. Die Bezieher des Rebschutzdienst Wiens erhielten immer aktuelle Berichte und fachliche Hinweise für die Pflege im Weingarten und Anleitungen zum Pflanzenschutz sowie Hinweise für die Weingartenbewirtschaftung nach ÖPUL. Im Jahr 2013 wurden 10 Rebschutzdienst-Aussendungen per Post bzw. Email verschickt.

Traubenwicklerbekämpfung durch Verwirrung

Die Landwirtschaftskammer Wien organisierte die Verteilung von Pheromonfallen an die Wiener WinzerInnen und unterstützte somit diese ökologische Maßnahme zur Bekämpfung des Traubenwicklers. Die Bonitierungen in den „verwirrten“ Parzellen im Unterschied zu den Vergleichsflächen (nicht verwirrt) zeigten in den letzten Jahren deutlich, dass der Einsatz von Pheromonfallen eine Befallsfreiheit der Traubenzone bis

zur Ernte bewirkt hat. Durch die gute Wirkung konnte seit dem Jahr 2012 auf den günstigeren Dispenser Isonet L plus umgestellt werden. Somit ist eine Behandlungseffizienz bei gleichzeitiger Kostenersparnis gegenüber der Insektizidbehandlung bei dieser ökologischen Maßnahme unbestritten.

Einzel- oder Gruppenberatungen für Wiener Winzerinnen und Winzer

Folgende Beratungen wurden den Wiener Winzern angeboten: Jungweinberatung, Weingartenbewirtschaftung und Kellerberatung, sowie Spezialberatung zur Verbesserung des Arbeitsablaufes bei der Weinlese.

Wiener Weinbau-Verbände

Die LK Wien betreute und unterstützte in enger, intensiver Zusammenarbeit die Wiener Weinbauverbände wie Landesweinbauverband Wien, die Wiener Ortsweinbauvereine und das Regionale Weinkomitee Wien. Die Weinbauverbände bilden die Basis des Wiener Weinbaues. Die in den Vereinen und Verbänden diskutierten Themen werden von der Interessensvertretung aufgegriffen und weiter bearbeitet.

Interessensvertretung des Wiener Weinbaues

Vertretung der Interessen des Wiener Weinbaues im Österreichischen Weinbauverband, im Nationalen Weinkomitee, im Regionalen Weinkomitee Wien, bei der Österreich Weinmarketing GmbH und im Österreichischen Weinwirtschaftsausschuss.

Wiener Gemischter Satz (WGS) DAC

Die DAC-Verordnung „Wiener Gemischter Satz“ vom 12. August 2013 wurde in sehr guter Zusammenarbeit mit allen beteiligten Behörden vorbereitet und mustergültig umgesetzt. Nach umfangreicher Information der Wiener WinzerInnen wurden gemeinsam mit der MA 58 alle Weingärten, die als Wiener Gemischter Satz DAC gemeldet wurden, kontrolliert und entsprechend ins Wiener Rebflächenverzeichnis eingetragen. Aktuell darf auf 130 ha Weingärten Wiener Gemischter Satz DAC produziert werden. Ein toller Erfolg, der aufgrund der guten Zusammenarbeit relativ rasch umgesetzt werden konnte.

Buschenschank im Weingarten

Eine Änderung im Buschenschankgesetz konnte umgesetzt werden. Damit ist es den Wiener WinzerInnen ab 2014 an Wochenenden von April bis Oktober möglich, außerhalb des Betriebsstandortes auch in Weingärten auszuschenken.

Gemeinsame Marktordnung Wein

Im Oktober 2013 begann eine neue Periode zur Förderung von Umstellungsmaßnahmen im Weingarten (Rodung, Neuauspflanzung) sowie Investitionen von bestimmten Maßnahmen in der Kellertechnik. Die Wiener WinzerInnen wurden dazu umfangreich informiert und beraten.

Wiener Landesweinbewertung 2013

Insgesamt wurden 351 Proben von 54 teilnehmenden Betrieben eingereicht, was einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Dies kann mit der geringen Erntemenge erklärt werden.

Die Ergebnisse waren insgesamt sehr gut und es konnten 11 Finalkategorien für die Landessiegerauswahl erstellt werden.



„Wiener Gemischter Satz“
DAC-Verordnung erfolgreich
umgesetzt

Eingereichte Weine der Wiener Landesweinbewertung 2013: Ausgewählte Rebsorten

Weine der Wiener Landesweinbewertung 2013 nach Sorten.	
Gemischter Satz	51
Grüner Veltliner	50
Riesling	43
Chardonnay	31
Weißburgunder	23
Cuvee rot	20
Zweigelt	18

Auszeichnungen der Wiener Landesweinbewertung 2013	
Gold	131
Silber	123
Bronze	48
Proben gesamt	351



Gartenbau, Förderung



Dipl.-Ing. Klaus Zambra
Referatsleiter
Berater für Gartenbau und
Förderungen

Gartenbau

HORTI VIENNA 2013

Vom 8. bis 10. Oktober 2013 informierten sich 2.460 internationale Fachbesucher in Wien auf der zweiten HORTI VIENNA, der Fachmesse für Gartenbau in Mittel- und Osteuropa und profitierten von der gesammelten Branchenkompetenz. Rund 190 Aussteller präsentierten die neuesten Produkte und Technologien aus den Bereichen Zierpflanzen- und Gemüsebau, Baumschulen und Stauden, Fertigpflanzen sowie dem umfangreichen Technikbereich. Nahezu 485 Fachbesucher informierten sich zudem am begleitenden Vortragsprogramm des Bildungsträgers Ländliches Fortbildungsinstitut Wien (LFI) über aktuelle Entwicklungen und Projekte. Vorträge von Experten aus Deutschland, den Niederlanden und Österreich informierten zu den Themenschwerpunkten Energie, Bewässerung und Pflanzenverwendung.

Ideelle Träger der Fachmesse waren der Bundesverband der Österreichischen Gärtner, der BundesGemüsebauverband Österreichs sowie die Landwirtschaftskammer Wien.

Pflanzenschutz

Mit dem geänderten Wiener Pflanzenschutzmittelgesetz 2012 durch die Wiener Landesregierung ergaben sich die meisten Änderungen/Neuerungen hinsichtlich der Sachkunde und der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln. Die Neuerungen des Gesetzes wurden jedoch mit Übergangsfristen bis zum Ende des Jahres 2014 eingeführt. Für Pflanzenschutzmittel Registrierungen und Zulassungen ab 2014 wurde sowohl für den Gemüse-, als auch Zierpflanzenbau eine eigene Arbeitsgruppe eingerichtet (Gartenbauberater der Landwirtschaftskammern, Bundesverband der Österreichischen Gärtner, AGES, BMLFUW, FCIO, LGV Frischgemüse), die sich gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und Vorgaben sehr intensiv um Lückenindikationen und Neuzulassungen für beide Sparten einsetzen. Das Gartenbaureferat informierte die GärtnerInnen im Rahmen von Fachausschüssen, Zeitungsberichten und Informationsveranstaltungen.

Abfälle im Wiener Gartenbau - Problem kostengünstig gelöst

Im Herbst 2013 traten die Wiener Umweltschutzabteilung MA 22 und die für Grundwasser zuständige MA 45 mit dem Problem von Abfällen im Wiener Gartenbaugbiet in Simmering an die Landwirtschaftskammer Wien heran.

Um einen Überblick über den Stand der Entsorgung von Pflanzen- und Folienresten und Steinwollwürfeln zu erhalten, wurden alle Beteiligten und Betroffenen im November 2013 zu einem „Runden Tisch“ in die LK Wien gebeten. Von Seiten der MA 48 Abfallwirtschaft kam der Vorschlag, Lösungen für die anstehende Entsorgung von Gartenbauabfällen bis zum Saisonbeginn im März 2014 zu erarbeiten. Kammerrat Thomas Steinhart hat daraufhin mit der MA 48 erfolgreiche Verhandlungen für den Wiener Gartenbau geführt. Es ist ihm gelungen, dass Pflanzen- und Folienreste in den Anlagen der MA 48 kostenfrei abgegeben und entsorgt werden können. Der LK Wien wurde von Seiten der MA 48 ein regelmäßiges Sammelsystem für organische Abfälle (Blatt- und Grünabfälle) mit der Bereitstellung einer Biotonne in Aussicht gestellt. Ziel ist es, die Abfallproblematik des Wiener Gartenbaus zu entschärfen und eine geregelte Entsorgung sicher zu stellen.



Dipl.-Ing. Birgit Sziget
Beraterin für Gartenbau und
Förderungen, Direktvermark-
tung

Gemüsebau

Obwohl 2013 in Österreich um 4 % mehr Flächen für die Gemüseproduktion zur Verfügung standen, blieben die Ernteergebnisse um 3 % unter den Vorjahresergebnissen als auch dem Fünfjahresmittel. Auf 15.630 Hektar wurden 595.000 Tonnen Gemüse erzeugt. Davon waren 144.400 Tonnen Fruchtgemüse. Innerhalb dieser Warengruppe errangen Rispentomaten weiter Marktanteile. Starke Ernteverluste musste der Einlege- und Feldgemüsegurkenanbau hinnehmen. Durch Hochwasserschäden wurden die Ernteergebnisse um 21 bzw. 22 % verfehlt. Gut hingegen haben sich die Paprikakulturen entwickelt: Es gab einen Zuwachs von 6 %, wobei mittlerweile die bunten Paprika 3/4 dieser Kultur ausmachen. Hier gab es einen Zuwachs von 12 %. Verluste gab es hingegen im Salatanbau mit - 9 %. Hochwasser, Hitze und Trockenheit belasteten aber auch andere Freilandkulturen. Kraut und Chinakohl erbrachten bis zu 1/5 schwächere Ernten. Relativ gut behaupten konnte sich die Gruppe der Hülsenfrüchte, Wurzel- und Zwiebelgemüse. Im Fünfjahresmittel gab es ein Plus von 3 %.

Fachtag Gemüse-, Obst- und Gartenbau im der Gartenbauschule Schönbrunn

Das Generalthema der 60. Wintertagung des Ökosozialen Forums am 24. Jänner 2013 lautete „Intensivierung? Ja, aber nachhaltig?“ Unter diesem Motto spannten die Experten am 3. „Fachtag Gemüse-, Obst- und Gartenbau“ dann auch den Bogen von den agrarpolitischen Rahmenbedingungen und den diesbezüglichen interessenpolitischen Forderungen, über den Praxisschwerpunkt des reformierten Pflanzenschutzmittelrechts bis zur Analytik der Lebensmittelsicherheit. Den Abschluss bildete ein Exkurs zur Österreichischen Lebensmittelstrategie 2020 und Beispiele von innovativen bäuerlichen Betriebskonzepten.

Zierpflanzenbau

2013 war aufgrund der extremen Wetterverhältnisse kein Erfolgswort für den Zierpflanzenbau. Sowohl das Wachstum als auch die Erzeugerpreise waren davon beeinträchtigt. Dies betraf sowohl Topf-, Beet-, Friedhofbepflanzung und Schnittblumen. Durch den langen Winter war die Frühjahrsblumensaison extrem verkürzt. Rund 70 % der Frühjahrsblumen mussten vernichtet werden. Das Schadensausmaß in ganz Österreich lag gemäß einer Erhebung der LK Österreich bei 11,8 Mio €, in Wien lag der Umsatzverlust bei 2,5 Mio. €. Bei BM Berlakovich wurde vom Bundesverband der Österreichischen Gärtner um Hilfsmaßnahmen für die betroffenen Zierpflanzengärtner angesucht.



Die Sommerblumensaison lief sehr gut an. Ende April, mit dem Tag der offenen Tür am 27. April 2013, starteten die heimischen Gartenbaubetriebe in die Beet- und Balkonpflanzensaison. Diese trägt zwischen 35 - 50 % zum Jahresumsatz in einer Gärtnerei bei. Als absoluter Trend konnte die Nachfrage von Kunden nach Gemüsepflanzen und Kräutern zum Selbsternten beobachtet werden. Das sogenannte „Garteln“ im eigenen Garten oder auf kleinerem Raum am Balkon, der Terrasse oder Fensterbrett wird auch bei Städtern immer beliebter.

Marktanalyse Beet- und Balkonpflanzen

2013 wurde bereits zum vierten Mal von den BeratungsreferentenInnen im Zierpflanzenbau eine österreichweite Marktanalyse, schwerpunktmäßig im Beet- und Balkonpflanzenbereich, durchgeführt, insgesamt nahmen sechs Bundesländer und 59 Gärtnereien teil. In Wien beteiligten sich sechs Endverkaufsbetriebe an der anonymen

Umfrage. Abgefragt wurden Themenbereiche wie das Frühjahrs- und Hauptsortiment, Topfkräuter, Gemüsepflanzen, Preisverteilung bei 85 Kulturen, Marketingmaßnahmen und Fragen zum Saisonverlauf. Herausgeber der Marktanalyse ist das LFI Österreich und der Bundesverband der Österreichischen Gärtner.

2013 wurde die Saison österreichweit aufgrund der schlechten Witterung zu Jahresbeginn insgesamt schlechter beurteilt als 2012. 70 % der Beet- und Balkonblumen wurden in Österreich in 38 Tagen verkauft (gleicher Durchschnittswert wie in den letzten Jahren). Der Verkauf von Topfkräutern wurde in Wien sowie den anderen Bundesländern nicht so gut beurteilt wie in den Vorjahren.



Bei den Marketingmaßnahmen ist die beliebteste Werbemaßnahme die Bewerbung in den Medien. Produktneuheiten werden vor allem in Wien am konsequentesten durchgeführt. Da Kunden Neuheiten mit Neugierde begegnen und auch bereit sind, dafür mehr zu bezahlen, ist das eine sehr sinnvolle Maßnahme. Der „Tag der offenen Gärtnerei“ wird österreichweit von sehr vielen Gartenbaubetrieben genutzt, um die Kunden auf die gute Qualität, Sortenvielfalt und kompetente Fachberatung aufmerksam zu machen. Preispolitische Instrumente (z.B. Neuheitenaufschlag, Treue-/Bonuskarte, hochpreisige Sonderformen etc.) werden unter den Gärtnern noch zu wenig genutzt. Bei Kräutern, die aufgrund ihrer Verwendung (z.B. Getränke) im Trend liegen, ist das Preisspektrum größer als bei anderen Kulturen bzw. waren hier höhere Preissteigerungen möglich.

Aktion „Schule in der Gärtnerei“

Bereits zum dritten Mal fand österreichweit das von den Landwirtschaftskammern Österreichs und der Blumenmarketing Austria gemeinsam entwickelte Projekt „Schule in der Gärtnerei 2013“ in der Woche von 18. - 22. März 2013 statt. Auch in der Bundeshauptstadt Wien wurde diese Maßnahme sehr erfolgreich in vier Zierpflanzengärtnereien mit Endverkauf umgesetzt. Rund 900 Schüler im Volksschulalter besuchten mit ihren Lehrer/Innen die Exkursionsbetriebe und hatten viel Spaß und Freude bei der Besichtigung. Viele der jungen SchülerInnen fanden den Unterricht im „grünen Klassenzimmer“ viel „cooler“ als in der Schule. Auch die LehrerInnen waren sehr begeistert.

Erfahrungsaustausch Blumen- und Zierpflanzen

Ende 2009 wurde der ursprünglich bezeichnete Blumen – und Zierpflanzenstammtisch als Plattform für interessierte Betriebe initiiert, wo über aktuelle Themen, Probleme, Erfahrungen etc. diskutiert werden kann. Die Teilnahme ist kostenlos und findet in einem gemütlichen Rahmen statt. Ende November 2013 wurde im Gasthaus „Bast“ in Simmering ein Treffen mit 11 Zierpflanzengärtnern organisiert.

Marketingkampagne für Blumen und Pflanzen

Im Rahmen des dreijährigen EU-Projektes Blumen- und Pflanzenmarketing 2013-2015 der AMA Marketing GmbH fanden 2013 wieder zahlreiche Aktionen statt, wie TV- und Rundfunkwerbungen, Advertorials für Frühjahr/Herbst, saisonale Broschüren, Fahnen, Mediensendungen, Schulhefte und Taschen für das Projekt Schule in der Gärtnerei. Ziel ist die Absatzsteigerung von Produkten der Gärtner und Floristen. Zur Abstimmung der Blumenmarketingaktivitäten gibt es einen jährlich tagenden Marketingbeirat für Blumen und Pflanzen, in dem auch die LK Wien vertreten ist.

Verein „Genussregion Wiener Gemüse“

Der Verein „Genuss Region Wiener Gemüse“ umfasst rund 100 Partnerbetriebe aus den Bereichen Produktion, Gastronomie, Handel und Erzeugerorganisationen. Am 18. März 2013 wurde nach vierjähriger Funktionsperiode der Vorstand des Vereins Genuss Region Wiener Gemüse neu gewählt. Geschäftsführerin Dipl.-Ing. Birgit Szigeti gratulierte dem wiedergewählten Führungsteam von Marianne Ganger und Sigfried Kröpl.

Im Jahr 2013 wurde an mehreren öffentlichen Aktivitäten teilgenommen, z.B. Cook & Look Messe in der Messe Wien, Info-Veranstaltung „Neue Trends für den Markt“ im Rathauskeller, Slow-Food Veranstaltung in der Lounge der Wiener Wirtschaft, Genussfestival im Wiener Stadtpark, Auftaktpressekonferenz „Wiener Genuss Reigen 2013“ in der Gärtnerei Ganger, Erntedankfest am Wiener Heldenplatz und „Spielen und Genießen“ im Casino Baden.

Ziel ist, eine Bewusstseinsbildung für saisonales und regionales Gemüse von heimischen GärtnerInnen zu schaffen. Kennzeichen dafür ist eine hervorragende Qualität, Geschmack und eine umweltschonende Produktion. Ein weiteres Ziel ist die Zusammenarbeit der GemüseproduzentenInnen mit Gastronomie, Handel und Tourismus.

Einheitswert, Bewertungsrichtlinien, Pauschalierungsverordnung im Gartenbau

Zahlreiche Arbeitsgruppen und diverse Ausschüsse waren mit der Anpassung der Bewertungsrichtlinien und der Erlassung einer Pauschalierungsverordnung zur Gewinnermittlung befasst. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten der LK Wien lag dabei in der Erstellung eines neuen Bewertungs- und Gewinnermittlungssystems im Gartenbau.

Förderberatung Gartenbau

Die Förderreferenten der LK Wien beraten die Förderwerber bei der Umsetzung geplanter Projekte im Rahmen der Maßnahme „Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe“ sowie bei Erstniederlassungen oder Betriebsneugründungen. Beim Beratungsgespräch und der darauf folgenden Erstellung von Betriebsplänen und -konzepten, die eine Grundlage für eine Förderbewilligung darstellen, wird ein hoher Beratungszeitaufwand aufgebracht.

Schadensfeststellungen

Die Gartenbau-Fachberater werden in Bedarfsfällen ersucht, Schadensfeststellungen bei Gemüse- und auch Zierpflanzenkulturen durchzuführen, um den Gärtnern zu finanziellen Entschädigungen zu verhelfen.

Exkursionservice

Vom 13. bis 17. Jänner 2013 erfolgte für Zierpflanzen- und Weinbaubetriebe eine LFI-Fachstudienreise nach Portugal. Inhaltlich ging es um einen Vergleich der Wein- und Zierpflanzenproduktion mit Portugal und um einen Erfahrungsaustausch mit Betriebsführern und Fachleuten aus Produktion, Handel und Vermarktung.

23 Wiener Gemüsegärtner unternahmen vom 13. bis 17. März 2013 eine Fachstudienreise nach Antalya in der Türkei. Die Gruppe besichtigte unterschiedliche Gemüsebaubetriebe, den größten Obst- und Gemüsegroßmarkt in Antalya und Forschungseinrichtungen für den Mittelmeerraum. Ein reger Gedankenaustausch zur Zukunft des EU-Beitrittskandidatenlandes Türkei wurde mit dem Präsidenten der Landwirtschaftskammer Antalya geführt.



Fachexkursionen bieten Einblick in Unternehmensstrategien ...

Förderung

Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes - Sonstige Maßnahmen (kofinanziert von EU, Bund, Land)

In der Landwirtschaftskammer Wien stellten im Jahr 2013 insgesamt 52 Förderwerber einen Antrag im Rahmen des Programms Ländliche Entwicklung. Davon entfallen 20 Anträge auf die Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe, fünf Anträge auf die Niederlassungsprämie, 19 Anträge auf die Teilnehmerförderung bei Berufsbildung und Information, ein Antrag auf Forstförderungen, vier Anträge auf den Naturschutz, zwei auf die Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe und einer auf die Technische Hilfe.

Überblick über Auszahlungen LE 07-13 - Sonstige Maßnahmen im Vergleich 2011 - 2013			
Maßnahme	Zuschuss 2011	Zuschuss 2012	Zuschuss 2013
Modernisierung lw. Betriebe/Investitionen	2.253.703	1.447.188	1.046.798
Niederlassungsprämie	84.000	123.000	42.000
Berufsbildung, Ausbildung und Information gesamt	217.100	394.234	503.238
Forstwirtschaft	39.999	47.198	168.344
Erhöhung der Wertschöpfung	56.141	0	51.800
Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe	0	39.081	0
Bundesländerübergreifende Projekte (BLÜM)	211.901	201.918	197.126
Biokontrollkostenzuschuss	5.840	6.875	4.013
Förderung des Fremdenverkehrs - Slow Food Austria	85.737	85.000	29.263
Naturschutz	1.563.664	1.816.706	2.820.910
Technische Hilfe - Anteil Wien	80.985	66.288	89.815
SUMME	4.599.070	4.227.488	4.953.307

Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,69 %, Bund 30,786 %, Land Wien 20,524 %
Quelle: LK Wien; alle Beträge in €

Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe (Investitionsförderung)

Das Jahr 2013 zeichnete sich durch eine schwache Beantragung mit insgesamt 20 Förderanträgen aus. Ursachen dafür waren vor allem der Antragsstopp von Jänner bis Oktober 2013 und die schlechten wirtschaftlichen Ergebnisse bei den Einkommen der letzten Jahre. Zur Auszahlung kamen 31 Förderanträge mit einem Zuschussbetrag von 1,047 Mio. €. Zusätzlich wurden 17 Top Up Zahlungen für Gartenbauinvestitionen in der Höhe von 53.268 € aus Wiener Landesmitteln genehmigt. Mehrheitlich wird in geschützte Anbauflächen (Glas, Folie), technische Einrichtungen und neue Arbeits- und Lagerhallen investiert. An zweiter Stelle folgt der Weinbau, wo vor allem die Verbesserung der Buschenschanklokale im Vordergrund steht.

Niederlassung von Junglandwirten

Ziel ist die Unterstützung von Junglandwirten bei den Aufwendungen und Investitionen der ersten Niederlassung und die Förderung einer vollwertigen Fachausbildung. Die Prämie für die 1. Niederlassung in Höhe von 12.000 € wurde 2013 an drei Förderwerber mit einem Gesamtbetrag 42.000 € ausbezahlt. In zwei Fällen wurde auch ein Bonus von 3.000 € für eine höherwertige Ausbildung (mindestens Meister) bewilligt.

Berufsbildung und Information

Das Kursangebot des LFI Wien hat seinen Schwerpunkt in der bäuerlichen Weiterbildung. Das LFI Jahresprogramm bietet für alle landwirtschaftlichen Sparten ein Kursangebot während der Bildungssaison von September bis Juni. Die Veranstaltungen der Saison 2012/13 wurden im Jahr 2013 mit einem Zuschussbetrag von insgesamt 48.969 € unterstützt. Insbesondere die Kooperationsprojekte „Schule am Bauernhof/in der Gärtnerei/ am Winzerhof“ haben stark steigende Besucherzahlen und dementsprechende höhere Zuschussbeiträge. Für die Führungen von Wiener Schulklassen und Kindergartengruppen wurden 183.100 € an Unterstützung bereitgestellt. Folgende Projekte sind beteiligt: Junior City Farm Schönbrunn, Biohelp Lehrpfad Simmering, Wildkräuterhof Weinhandwerk, Gärtnerei Schippani, Kinder am Bauernhof am Cobenzl und Haschahof.



Ing. Philipp Prock
Berater für Förderungen

Im Rahmen des etablierten LFI Wien Projekts „Green Care - Diversifizierung als Chance für die Landwirtschaft“ wurden 259.793 € zur Auszahlung freigegeben. Insgesamt standen 2013 für LFI Wien Projekte 491.862 € bereit. 14 Einzelanträge auf Teilnehmerförderung mit 11.376 € wurden von der LK Wien zur Auszahlung freigegeben.

Forstwirtschaft

Das einwöchige Forstpraktikum der 10. Schulstufe der Rudolf Steiner Schule Wien Mauer „Schutzwaldschulung auf der Marienseer Schwaig in Niederösterreich“ wurde mit 6.300 € gefördert. Das Kuratorium Wald wickelte zwei Projekte erfolgreich ab, „Neugestaltung der Wald- und Holzarena im Lebensbaumkreis Am Himmel“ und „Wald Erleben Am Himmel“, insgesamt mit einer Förderung von 162.044 €. Die bundesländerübergreifenden Forstprojekte erstreckten sich großteils auf den Weiterbildungsbe- reich und wurden vom Lebensministerium mit insgesamt 55.659 € abgerechnet. In Summe kommt 2013 ein Wien bezogener Forstbetrag von 224.000 € zur Auszahlung. Ein Teil ist im Punkt bundesländerübergreifende Maßnahmen mitberücksichtigt.



Irene Diendorfer
Assistentin

Erhöhung der Wertschöpfung landwirtschaftlicher Betriebe

Für die Erweiterung des Kühlhauses inklusive CA Lager für Äpfel erhielt die Absatzgemeinschaft Stift Schotten den Betrag von 51.800 €.

Bundesländerübergreifende kofinanzierte Maßnahmen

Eine Vielzahl von Projekten mit überregionalem Charakter werden zentral für ganz Österreich im Lebensministerium und in der AMA genehmigt und abgerechnet. Dazu zählen beispielsweise Bildungsprojekte wie „Bewusstsein & Schutz für Biologische Vielfalt“, diverse österreichweite Zertifikatslehrgänge als auch touristische und kulinarische Initiativen der Vereine „Kuratorium Kulinarisches Erbe Österreich“, „Genussregionen Österreich“ oder des „Vereins zur Förderung von Regional- und Agrarprojekten“ wie zum Beispiel Gutes vom Bauernhof oder das Genussfestival im Wiener Stadtpark. Auch das Überregionale Qualifikationsprogramm für den Gemüse- und Gartenbau wird kräftig unterstützt.

Weiters werden waldpädagogische Bildungsmaßnahmen und die forstliche Weiterbildung in Ossiach und Gmunden zentral abgewickelt. Insgesamt betrug das Zuschussvolumen für bundesländerübergreifende Projekte mit Wien Bezug 197.126 €, wobei die anteiligen Landesmittel von 39.901 € gemäß Bundesländerschlüssel angefordert wurden.

Biokontrollkostenzuschuss

Im Jahr 2013 wurden 25 Wiener LandwirtInnen bei den Kosten für Biokontrollen mit 4.013 € unterstützt.

Förderung des Fremdenverkehrs

Der Verein Slow Food Austria erhielt für die Terra Madre Kulinarikmesse 2011 im Wiener Rathaus und für die Teilnahme am internationalen Slow Food „Salone del gusto 2012“ in Turin insgesamt 29.263 € an Unterstützung.

Naturschutz

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 23 Wiener Naturschutzprojekte mit einem Förderbetrag von 2,765 Mio. € teilabgerechnet. In Wien werden bereits 56 % des Budgets der Ländliche Entwicklung - Sonstige Maßnahmen in Naturschutzprojekte investiert. Die Wiener Stadtrandgebiete wie der Biosphärenpark Wienerwald, der Nationalpark Lobau und Teile der Landschaftsschutzgebiete sind seit 2008 als „ländliches Gebiet“ ausgewiesen. Diese Anerkennung ermöglichte erst die Einreichung von Naturschutzprojekten durch städtische Fachdienststellen (MA 22, MA 45, MA 49) als auch durch Naturschutzorganisationen (Biosphärenparkverwaltung, Verein Umweltbildung Wien).

Hervorzuheben ist das Projekt der MA 45 „Gewässervernetzung Donau – Untere Lobau im Nationalpark Donauauen“ mit einem Fördervolumen von ca. 8 Mio €, wobei 2013 eine Teilauszahlung von 1,89 Mio. € erfolgte.

Projekte diverser Magistratsabteilungen werden direkt von der Agrarmarkt Austria abgewickelt, 2013 wurden Zuschüsse für 14 Vorhaben von insgesamt 2,326 Mio. € bezahlt. Die LK Wien wickelt alle Förderanträge von sogenannten externen Naturschutzorganisationen ab, 2013 wurden neun Vorhaben mit einem Zuschussbetrag von 438.358 € ausbezahlt. Dies sind beispielsweise „Naturerziehung und Umweltbildung“ des Vereins Umweltbildung Wien im Nationalpark Lobau, der „Tag der Artenvielfalt 2012 in Wien Döbling“, die „Errichtung von Outdoor Infopoints“, die „Erstellung von Managementplänen“ im Biosphärenpark Wienerwald als auch „Bienenschau und Bienenfest Am Himmel“ des Kuratoriums Wald. Weiters befassen sich der Verein Bioforschung Austria im Auftrag der MA22 mit dem „Biodiversitätsmonitoring im Ackerland Wiens“ und das FIWI mit Wiederansiedlung des Habichtskauzes im Wiener Anteil des Wienerwaldes.

Für bundesländerübergreifende Naturschutzprojekte, das sind solche von nationaler Bedeutung, wurden 2013 Förderungen in Höhe von 55.778 € zur Auszahlung bewilligt.

Technische Hilfe

Die technische Hilfe ist vorgesehen für die Finanzierung der AMA Zahlstelle, den Aufbau eines nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum, für laufende Monitoring Aktivitäten und Evaluierungen des Programms, die Einrichtung eines Begleitausschusses und die Öffentlichkeitsarbeit. Der anteilige Wiener Zuschuss beträgt 89.815 €.

Förderprogramm für Produkte der Gemeinsamen Marktorganisation für Wein

Das Österreichische Weinkomitee hat 2008 ein neues Förderprogramm beschlossen, das von der Europäischen Kommission im Rahmen der Neuorganisation des europäischen Weinkontors bis 2013 genehmigt wurde. Ab Juli 2010 wurde ein genereller Antragsstopp für alle Teilmaßnahmen verhängt. Das veranschlagte Budget war zu diesem

Zeitpunkt zur Gänze verausgabt, eine Fortführung der Förderaktion ist erst ab Mitte Oktober 2013 wieder vorgesehen.

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 12 Anträge aus den Vorjahren abgeschlossen und vor Ort kontrolliert. Für alle Wiener Weinmarktmaßnahmen wurde der Gesamtbetrag von 275.335 € zur Auszahlung genehmigt (Teilbeträge siehe Maßnahmen). Folgende Maßnahmen sind auszugswise seit 2008 festgelegt:

Umstellungsförderung auf marktgängige Weinsorten

Angeboten werden die Teilmaßnahmen Weingartenumstellung, Neuerrichtung oder Rekultivierung von Terrassen, Bewässerung von Weingärten, Rodung und Schutz vor Wildverbiss. Die Beihilfenhöhe erreicht bis zu 50 % der Errichtungskosten. 2013 wurden sechs Wiener Anträge mit einem Betrag von insgesamt 56.973 € abgerechnet und ausbezahlt.

Investitionsförderung

Investitionen in bestimmten Bereichen der Kellerwirtschaft und des Marketings werden gefördert. Dies sind zum Beispiel Maßnahmen wie Technologien zur Rotweinverarbeitung, Einrichtungen zur Gärungssteuerung, Klärung und Gelägeraufbereitung. Weiters Flaschenabfülleinrichtungen und die Infrastruktur für Verkaufs- und Repräsentationsräumlichkeiten. Der Beihilfesatz beträgt bis zu 40 % der Investitionskosten. sechs Wiener Anträge wurde 2013 mit einem Gesamtbetrag von 218.361 € abgerechnet.

Absatzförderungsmaßnahmen auf Drittlandsmärkten

Absatzfördernde Maßnahmen auf Drittlandsmärkten wie beispielsweise Medienpromotion, Verkaufsförderung und Werbemittel auf Drittlandsmärkten, die Teilnahme an Messen auf Drittlandsmärkten und die Marktforschung zur Verbesserung des Absatzes werden gefördert. Der Kostenzuschuss beträgt 50 %.

National kofinanzierte Maßnahmen (Bund, Land Wien)

Richtlinie zur Förderung der Landwirtschaft aus nationalen Mitteln

Förderbar sind die Bereiche „Beratung und Bildung“; „Biologische Landwirtschaft (Bioverbände)“; „Verarbeitung, Vermarktung und Ausstellungswesen“; „Innovationen“; „Landtechnische Maßnahmen“; „Pflanzenbau und Saatgutwirtschaft“; „Integrierter Pflanzenschutz“; weiters die Bereiche „Garten-, Gemüse-, Obst- und Weinbau und „Qualitätsverbesserung in der Tierhaltung“. Für zehn eingereichte Projekte wurden 2013 insgesamt 351.269 € an Förderung (Bund und Land Wien) bezahlt. Für diverse bundesländerübergreifende Projekte mit Bezug zur Wiener Landwirtschaft betrug der Anteil an Wiener Landesmitteln 14.853 €.

Kreditpolitische Maßnahmen – Agrarinvestitionskredite (AIK)

Der Agrarinvestitionskredit ist als nationaler Top Up im Programm Ländliche Entwicklung angeführt. Der gewährte Zinszuschuss von 36 % bzw. 50 % wird von Bund und Land Wien im Verhältnis 60 zu 40 finanziert. In zwei regulären Raten wurde ein Landesmittel Gesamtbetrag von 81.773 € an die beteiligten Bankinstitute überwiesen. Der Gesamtzuschussbedarf ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus deutlich gesunken. In der Maßnahme Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe gab es aufgrund des Antragsstopps von Jänner bis Oktober 2013 kaum Nachfrage nach Agrarinvestitionskrediten.

Maßnahme	Anträge	Gesamtvolumen	Zinsenzuschuss	Zinsenzuschuss	Zinsenzuschuss
			Bund 60%	Land 40%	Gesamt
AIK 2011	13	3.600.000	228.239	152.159	380.398
AIK 2012	10	2.454.000	248.586	165.724	414.310
AIK 2013	6	508.000	122.660	81.773	204.433

Quelle: LK Wien; alle Beträge in €

Im ersten Halbjahr 2013 betrug der AIK Bruttozinssatz 1,625 Prozentpunkte, im zweiten Halbjahr sank er auf 1,5 %. Der Nettozinssatz für den Kreditnehmer lag somit bei einem Zinsenzuschuss von 50 % bei 0,812 %, bzw. bei 0,75 %

Landesmaßnahmen (Finanzierung durch Land Wien)

Prämienzuschuss zur Sturmschaden- und Mehrgefahrenversicherung

Die Österreichische Hagelversicherung schrieb den teilnehmenden Gartenbaubetrieben eine bereits um 50 % reduzierte Sturmversicherungsprämie vor und erhielt den Zuschussbetrag direkt aus Landesmitteln rückerstattet. Im Jahr 2013 betrug die gesamte Sturmschadenversicherungsprämie 333.748 € für 178 teilnehmende Gartenbaubetriebe, somit ergibt sich ein 50% Landeszuschuss von 166.874 €. Vergleichsweise lag der Landeszuschuss 2012 bei 157.850 € für 183 Betriebe.



Darüber hinaus gibt es seit 2009 eine Erweiterung dieser Risikoversicherung auf Ackerbaubetriebe, die sogenannte „Mehrgefahrenversicherung“. Beim Abschluss einer Mehrgefahrenversicherung für Ackerflächen kann ein 50 % Landeszuschuss zur Versicherungsprämie beantragt werden. Von 42 Betrieben wurde ein Gesamtlandeszuschuss von 15.922 € in Anspruch genommen. Im Jahr 2012 waren es vergleichsweise 41 Betriebe mit einem Zuschuss von 12.445 €.

Top Up zu kofinanzierten Investitionen im Garten- und Weinbau

Für energiesparende Gartenbauinvestitionen und für qualitätssteigernde Investitionen in die Kellertechnik wird vom Land Wien ein kofinanzierter Zuschuss von 10 % aus Landesmitteln vergeben. 2013 wurden Top up Zahlungen in der Höhe von 53.268 € an 17 Förderwerber im Wege der AMA ausbezahlt.

Agrarmarketing Wien

Für die Durchführung der Agrarmarketingaktivitäten der Landwirtschaftskammer Wien wurden Landesmittel in der Höhe von 205.000 € zur Verfügung gestellt (siehe Kapitel Agrarmarketing). Aus diesem Budget wurden auch diverse zusätzliche Projekte der Wiener Weinbranche berücksichtigt, beispielsweise das Wiener Wein Kulturprogramm auf der Summerstage Rossau mit 40.000 €.

Wiener Landjugend-Junggärtner

Für Projekte der Wiener Landjugend-Junggärtner wurde 2013 eine Unterstützung von 5.720 € vom Landesjugendreferat der Stadt Wien - MA13 zur Verfügung gestellt. Ergänzt wurde dieses Budget durch eine Basisförderung von Seiten der Landjugend Österreich in Höhe von 2.200 € aus Mitteln der Bundesjugendförderung (siehe Seite 27).



Lehrlings- und Fachausbildungsstelle



Die Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle ist bei der Landwirtschaftskammer Wien eingerichtet. Die LFA Wien ist seit 2005 Mitglied der Bundes-LFA, die eine österreichweite Zusammenarbeit der LFA's gewährleistet. Ihre Geschäfte sind unter der Leitung eines paritätisch zusammengesetzten Ausschusses zu führen. Dem Ausschuss gehören je drei Dienstgeber- und Dienstnehmervertreter an, die durch die Landesregierung über Vorschlag der Landwirtschaftskammer bzw. der Gewerkschaft PRO-GE auf die Dauer einer Funktionsperiode (2012-2015) ernannt werden.



Dipl.-Ing. Gerhard Wirth
Geschäftsführer



Alexandra Csida
Assistentin

Funktion	Name
Vorsitzender	Mag. Christian Reindl
Vorsitzender Stellvertreter	Mag. Walter Medosch
Ausschussmitglieder Dienstgeber	
	Präsident Ök.-Rat Ing. Franz Windisch
	Gtm. Leopold Waclawek
	Vizepräs. Ök.-Rat Dipl.-Ing. Herbert Schilling
Ausschussmitglieder Dienstnehmer	
PRO-GE	Alois Karner
Landarbeiterkammer Niederösterreich	Traude Müller-Kögler
	Alexander Rotter
Ersatzmitglieder Dienstgeber	
	Kammerrat Ludwig Ableitinger
	Vizepräsident GR Martin Flicker
	Kammerrätin Sabine Helm
Ersatzmitglieder Dienstnehmer	
	Leopold Piribauer
	Ingrid Knoth
	Helmut Böckelberger

Meisterkurse

Gärtner-Meisterkurs 2013/16 (1. Jahrgang) und Gärtner-Meisterkurs 2011/14 (3. Jahrgang)

Am 30. September 2013 startete ein neuer Vorbereitungslehrgang zum Gärtnermeister. Die zwei Vorbereitungskurse der Meisterlehrgänge 2013/16 und 2011/14 werden am 16. Jänner 2014 beendet und am 1. Oktober 2014 fortgesetzt. Als Vortragende stehen Lehrer von der BS Kagran, HBLFA Schönbrunn, Landwirtschaftskammer Wien, aber auch verstärkt Spezialisten außerhalb dieser drei Institutionen zur Verfügung.

KursteilnehmerInnen				
Klasse	1. Jahrgang		3. Jahrgang	
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.
	11	3	7	4
Gesamt	14		11	

LFA, Stand Dez. 2013

Gärtnermeisterprüfung 2013

Am 18. Februar, 20. Februar, 21. Februar und am 29. Mai 2013 traten insgesamt 18 TeilnehmerInnen zur Gärtnermeisterprüfung an.

Gärtner-Meisterbriefverleihung

Die Meisterbriefverleihung des Jahrganges 2011/14 fand am 18. Juni 2013 im Palmenhaus Hirschstetten statt. Vizepräsident Martin Flicker überreichte den vier jungen Gärtnermeisterinnen und 13 jungen Gärtnermeistern in der Anwesenheit von 65 geladenen Gästen die Gärtnermeisterbriefe.



Feierliche Überreichung der Gärtnermeisterbriefe im Palmenhaus Hirschstetten

Fachkurse, Lehrlinge/Prüfungen

Fachkurse 2013

Gemäß der Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften wurden für alle neun Berufsschulklassen an der BS für Gärtner und Floristen für die Schüler (Lehrlinge) Fachkurse mit jeweils 45 Unterrichtsstunden abgehalten. Als Vortragende standen neben Lehrern der Berufsschule auch Fachkräfte der Landwirtschaftskammer Wien und Fachkräfte außerhalb dieser Institutionen zur Verfügung.

Schülerzahlen (Gärtnerlehrlinge) in der BS Kagran

Klasse	MA 42		Bund		Privat		Heimlehre		Gesamt
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	
1	6	4	9	7	4	9	1	-	40
2	9	6	17	8	6	6	-	2	54
3	14	5	8	3	5	1	-	1	37
Gesamt	44		52		31		4		131
	33,59 %		39,69 %		23,66 %		3,05 %		100 %

LFA, Stand Dez. 2013

Facharbeiterprüfungen 2013

Die schriftlichen Facharbeiterprüfungen fanden am 3. Juni, 2. September und 12. November 2013 statt. Die Termine für die mündliche und praktische Facharbeiterprüfung waren 26. August, 27. August, 28. August, 29. August und 25. November 2013.

Weiters fand am 2. Dezember 2013 die feierliche Überreichung der Facharbeiterbriefe statt. Der Vizepräsident der LK Wien Martin Flicker, die Direktorin Gerlinde Wenschitz sowie KR Ök.-Rat Ludwig Ableitinger gratulierten den 36 jungen FacharbeiterInnen zu ihren hervorragenden Leistungen bei der Gärtnerfacharbeiterprüfung in Anwesenheit von 88 geladenen Gästen.

In seiner Festansprache gratulierte Vizepräsident GR Martin Flicker ganz besonders den 13 AbsolventInnen die mit ausgezeichnetem und gutem Erfolg abgeschlossen haben.

Berufspräsentation vom 11. – 13. Juni 2013

Vom Dienstag, 11. Juni bis Donnerstag, 13. Juni 2013 fand im Schulgarten des Stadtgartenamtes eine Präsentation der „Berufe mit Tieren und Natur“ statt. Mit etwa 850 Jugendlichen aus Wiener Schulen. Organisiert wurde diese Veranstaltung von der „Berufsinformation der Wiener Wirtschaft“, wo neben dem Landwirtschaftlichen Gartenbau, auch die Lehrberufe Blumenbinden, Landschaftsbau und Tierpflege vorgestellt wurden. Ziel war es, Schüler am Ende der Pflichtschule die Entscheidung für einen Lehrberuf zu erleichtern. Dies erfolgte durch eine kurze theoretische Information zu den einzelnen Lehrberufen, aber auch kleine praktische Übungen ermöglichten ein Schnuppern in die Tätigkeiten des Berufes.

Lehrbetriebsförderung

Mit 28. Juni 2008 ist im Berufsausbildungsgesetz die neue Förderung von Lehrbetrieben in Kraft getreten. Die Förderungen gelten sowohl für gewerbliche als auch für landwirtschaftliche Lehrberufe. Die Förderanträge für landwirtschaftliche Lehrberufe werden von den land- und forstwirtschaftlichen Lehrstellen entgegengenommen. Förderkriterien und Förderhöhen werden in einer eigenen Förderrichtlinie geregelt. Diese wird im Förderausschuss des Bundes-Berufsausbildungsbeirates beschlossen und gilt nach Bestätigung durch den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit.

Lehre Fördern		
Förderart	Ausbezahltes Fördervolumen	Ausbezahlte Förderfälle
Ausbildungsnachweis	37.162,84	29
Basisförderung	450,00	2
Lehrabschlussprüfung	953,87	4
Gesamt	38.566,71	35

LFA, Stand Dez. 2012, alle Beträge in €

Lehrbetriebsanerkennung

Auf Grund §24ff der Wiener land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsordnung 1992 wurden folgender Lehrbetrieb und Lehrberechtigter anerkannt:

- WEICHSELBAUM Heinrich, Ambrosigasse 23, 1220 Wien



Ik projekt niederösterreich | wien GmbH



Dipl.-Ing. FH Gregor Hoffmann
Prokurist
Bereichsleitung Spezialberatung

Beratungskoordination

2013 setzen die beiden Koordinatoren zahlreiche Anforderungen der zehn Landwirtschaftskammern um. GF Ing. Daniela Morgenbesser und Dipl.-Ing. Clemens Jungreithmayer von der LK Oberösterreich arbeiteten an der raschen und stringenten Umsetzung der Meilensteine für 2013:

- Bildungs- und Beratungsangebote im Zusammenhang mit Umsetzung GAP 2020
- Bildungs- und Beratungsangebote im Bereich Arbeitsmanagement

Qualitätssicherung in den Genuss Regionen

Die Umsetzung der Qualitäts- und Herkunftssicherung für unsere Genuss Regionen in Niederösterreich und Wien obliegt der lk-projekt GmbH. Ziel ist es, für das jeweilige Leitprodukt einer Genuss Region die Spezifikation inkl. Kontrollsystem zu entwickeln und damit einen Herkunftsschutz beim Patentamt zu beantragen. Im Jahr 2013 erarbeiteten wir mit unseren Genussregionen mannigfaltige Spezifikationen, welche bereits erfolgreich in die Wertschöpfungsketten der Regionen implementiert werden konnten.

Gemüseproduktion

Im Gemüseanbau wurden in der Saison 2012 rund 30 Betriebe, zwei Erzeugerorganisationen und zwei Kooperativen in der Gemüse-Schwerpunktregion Wien 11 und 22, Marchfeld und Seewinkel mit den Schwerpunktkulturen Tomaten, Gurken, Paprika, sowie im Freiland Zwiebel, Karotten und Sellerie beraten. Zentrale Themen wie rückstandsfreie Ware, Energie und Arbeitskosten begleiten uns in der täglichen Arbeit. Der Spargelanbau (ausschl. Marchfeldspargel) wurde durch unseren Kooperationspartner Dr. Ludger Aldenhoff im Auftrag der lk-projekt GmbH im Produktionsprozess begleitet.

Messeteilnahme

Erfolgreich nahmen wir an den zwei Schwerpunktmessen unserer Branche teil. Im Zuge der Teilnahme an der Inter-Agrar Wieselburg und der Horti Vienna konnten neue Kooperationspartner und Kunden gewonnen werden. Auch wenn die 2. Internationale Gartenbautechnik-Messe Horti Vienna aufgrund zu weniger Fachbesucher in Summe nicht zufriedenstellend war, konnten wir unsere bisherigen Kunden im Messekontext empfangen und trotzdem neue Kunden in unseren Schwerpunktregionen- und Themen gewinnen.

Geschäftsführerwechsel

Ab 1. Juli 2013 wird Dipl.-Ing. Dr. Josef Hainfellner für die Aufgabe des Projektleiters „GreenCare“ -Niederösterreich bestellt und übergab mit Zustimmung der Eigentümer die Geschäftsführung der lk-projekt niederösterreich | wien GmbH an Daniela Morgenbesser und Gregor Hoffmann.

Ausblick

Energie (-Kosten), Arbeit (-kosten) und die Lebensmittelsicherheit sind die zentralen Anliegen und Fragestellungen unserer Kunden. Weiterhin bieten wir marktkonforme, praxistaugliche und zielgenaue Antworten für die zentralen Fragen und Druckpunkte unserer Kunden.

Ganz nach unserem Motto. Lösungen finden. Erfolge erzielen. Zukunft sichern.



Bild: Mika/Corbis

Green Care

Wo Menschen aufblühen



Nicole Prop, BA Econ
Projektleitung



Dipl.-Ing. Petra Kernstock, BEd
Projektmanagement



Verena Scheiblauer, BEd
Beratung und Ausbildung

Green Care Österreich

Green Care ist in allen Bundesländern, obwohl sich die Bundesländerstrukturen erst im Aufbau befinden, nicht nur präsent, sondern vor allem aktiv. Zahlreiche Veranstaltungen, Gespräche und Beratungen konnten in ganz Österreich im Jahr 2013 durchgeführt werden. 2013 haben sich österreichweit zahlreiche neue Betriebe aktiv bei Green Care gemeldet, insgesamt seit März 2011 bis Ende 2013 über 180 interessierte Land- und/oder Forstbetriebe. Mit diesen Betrieben wurde eine konkrete, aus Sicht der/s Landwirtin/en, Bedarfsanalyse durchgeführt.

Es gab 2013 insgesamt in Österreich 222 Green Care Beratungen mit über 500 Stunden Beratung. Das ist mehr als eine Verdoppelung zum Jahr 2012. Alleine in Wien fanden 79 Beratungen im Jahr 2013 statt.

Green Care Meilensteine im Jahr 2013

- Zum zweiten Mal fand die Green Care Tagung am 19. Juni 2013 in der HBLFA Schönbrunn zu dem Thema „Green Care – Neue Wege, neue Chancen, Landwirtschaft und Soziales wachsen zusammen“ wieder mit großem Erfolg statt. Über 200 Teilnehmer/innen aus ganz Österreich informierten sich und hatten die Möglichkeit zu einem Austausch.
 - Zwei weitere Sitzungen der Green Care Interessensplattform fanden statt. Eine wurde am 25. April in der LK Wien und die insgesamt fünfte am 26. November im Büro des Biosphärenpark Wienerwald abgehalten. Die Green Care Interessensplattform ist eine strategische Kooperation zwischen den wesentlichsten Green Care Akteuren. Insgesamt haben über 10 verschiedene Organisationen teilgenommen.
 - Die Bewusstseinsbildung bei den Landwirt/innen fand weiterhin durch monatliche Beiträge in der Wiener Kammerzeitung „Die Information“ statt sowie in ausgewählten Agrarmedien und über die Website www.greencare-oe.at. Im Jahr 2013 hatte die Website mehr als 47.000 Impressions bzw. Abrufe.
 - Im Jahr 2013 fand Bewusstseinsbildung über zahlreiche Medien statt. Es wurde 109 Mal über Green Care berichtet und 39 Publikationen wurden in 16 verschiedenen Agrarmedien mit einer Gesamtauflage von über 2 Mio. abgedruckt. Es wurden sieben Presseaussendungen verfasst und sieben TV- und drei Radiobeiträge ausgestrahlt.
 - Green Care-Veranstaltungen wurden erneut mit großem Erfolg im Wiener LFI- Bildungsprogramm angeboten und auch in den LFI-Programmen der Bundesländer Niederösterreich, Salzburg, Vorarlberg, Tirol und Steiermark beworben.
 - Erfahrungsaustausch für Schule am Bauernhof Anbieter/innen (13. März 2013, 19 TN)
 - Green Care Exkursion Wien und Umgebung (22. Mai 2013, 10 TN)
 - Green Care Exkursion City Farm Schönbrunn (06. Juni 2013, 15 TN)
 - Lehrgang Gartel'n am Hof (Gartenpädagogik) (Start 28. November 2013, 18 TN)
- Der erste Green Care Pilot-Zertifikatslehrgang „Gartenpädagogik am Hof – heilsame Beziehung zwischen Mensch und Pflanze“ startete in Wien am 28. November mit 18 Teilnehmer/Innen aus ganz Österreich. Im Rahmen des Ländlichen Fortbildungsinstituts Wiens in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik und der City Farm Schönbrunn wurde ein höchst praxisnaher Zertifikatslehrgang entwickelt. Dieser soll die Teilnehmer/innen befähigen, das Produkt in Kooperation mit einem Sozialträger oder einer Institution am eigenen Betrieb in höchster Qualität anzubieten. Der Lehrgang umfasst 168 Unterrichtseinheiten und wird im Herbst 2014 abgeschlossen.

- Das einheitliche Erscheinungsbild mit eigener Wort-Bildmarke „Wo Stadtmenschen aufblühen“ wurde in „Wo Menschen aufblühen“ umbenannt, da nicht nur Stadtmenschen von den Green Care Angeboten profitieren.
- Erweiterung Green Care im Forstbereich, um Parallelstrukturen zu vermeiden. Im Oktober 2013 wurde bei der Forstdirektorensitzung in Wien beschlossen, dass die schon etablierten Bereiche „Waldpädagogik“, „Wald & Gesundheit“, „Forst & Kultur“ und „Forst & Tourismus“ auch unter dem Namen Green Care auftreten.
- Inforeisen nach Norwegen (Mai) und Deutschland (Juli). In Deutschland wurden die zwei Bio-Betriebe „Weinbau der Lebenshilfe“ bei Bad Dürkheim und die Gärtnerei „Biohof Aga“ bei Gera-Aga besucht. Diese zeichnen sich durch die konsequente und erfolgreiche Mitarbeit von Menschen mit Behinderung aus. Auf der zweitägigen Norwegenreise wurden sieben Bauernhöfe mit unterschiedlichem Green Care Angebot besucht. Die Angebote reichten von Betreuung von Schüler/innen im Volksschul- und Unterstufenalter, Betreuung von Menschen mit Demenz, Arbeitstraining für psychisch kranke Menschen und Kontakt-Hilfsgruppe für Menschen mit verschiedensten Leiden. Green Care wurde bei dieser Exkursion auch unter dem Forschungs- und Bildungsaspekt beleuchtet.
- Die Green Care Homepage wurde übersichtlicher gestaltet und die vier Bereiche Pädagogik, Therapie, Pflege & Betreuung, Soziale Arbeit sind nun schnell aufzufinden.
- Die Produktstammbblätter für die Green Care Beratungsprodukte wurden neu konzipiert und sind seit Herbst 2013 verfügbar. Green Care – Basisberatung, Green Care – Strategische Beratung I und II, Green Care – Gartenpädagogik am Bauernhof, Green Care – Tiergestützte Therapie und Soziale Arbeit am Bauernhof und Green Care – Kindergruppe am Bauernhof (Wien)
Das Beratungsprodukt „Green Care – Strategische Beratung II“ wurde komplett neu entwickelt. Diese Beratung bietet Hilfestellung bei der konkreten Produktauswahl am land- und forstwirtschaftlichen Betrieb bei Themen wie Standortfrage (Widmung, Raumordnung), Grundzüge aus Gewerbe-, Steuer-, Sozial- und Vertragsrecht, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Finanzierungsstrukturen, bauliche Anforderungen, etc.
- Es wurden auch 2013 wieder zahlreiche Gespräche mit Sozialträgern, Institutionen, politische Interessensvertretungen geführt, um das Thema Green Care in der Gesellschaft zu positionieren und Pilotprojekte einzuleiten.
- Auszeichnungen: 3. Platz für Green Care beim Constantinus Award 2013 und bei der LEA-Verleihung 2013 wurde gleich zwei Green Care Bäuerinnen ein Preis verliehen. Petra Steiner vom Adelwöhrerhof wurde zur Bäuerin des Jahres 2013 und Ursula Grill – die Stadtbäuerin erhielt den 3. Platz
- Fertigstellung der ersten Folder über fünf bereits bestehende Green Care Vorzeigebetriebe: Franzlhof (Kindergarten am Bauernhof in OÖ), Gärtnerhof GIN (Tagesstruktur für Menschen mit Behinderung in einer Gärtnerei in Wien), tierapie (tiergestützte Therapie am Bauernhof in Kooperation mit einer psychosomatischen Klinik in NÖ), Adelwöhrerhof (Pflegeheim am Bauernhof in der Steiermark) und Gärtnerei Nagy (überbetriebliche Lehre in einer Gärtnerei in NÖ).
- Neuauflage des Green Care Imagefolders, inklusive Green Care im Forstbereich, das neue Green Care und LFI Logo, so wie alle Green Care Kontaktpersonen in den Bundesländern.
- Green Care hat im Herbst 2013 begonnen in einer eigenen Arbeitsgruppe die Green Care Zertifizierung als Qualitätsnachweis zu entwickeln. Wie bereits in den



Bild: Poncioni



Bild: LK Wien



Bild: LK Wien

Niederlanden und in Norwegen üblich, sollen künftig auch in Österreich Betriebe, die alle Voraussetzungen für Green Care erfüllen, zertifiziert und ausgezeichnet werden. Damit kann einerseits die hohe Qualität der Anbietenden gewährleistet und andererseits Vertrauen und Sicherheit für Klientinnen und Klienten, Sozialträger und andere Institutionen in Green Care-Produkte geschaffen werden.

- Gründung einer Arbeitsgruppe zum Thema „Green Care Aus- und Weiterbildung“: Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit den Bildungs- und Beratungsangeboten zu Green Care in Österreich. Dabei werden die Aus- und Weiterbildungsangebote sowie die Beratungsprodukte bundesweit abgestimmt.
- Lernort Landwirtschaft – Wiens grüne Bildungslandkarte (www.lernort-landwirtschaft.at) wurde erneut beworben. 2013 gab es 28 Betriebe in Wien, die ihr Angebot für die Wiener/innen online stellten.
- Die 1. Netzwerkländ Veranstaltung zum Thema Green Care fand am 11. Dezember unter dem Titel „Vielfalt (in) der Landwirtschaft – Die Zukunft ist bunt“ mit über 100 Teilnehmer/innen in der LK Österreich statt.
- LFS Gaming und das Land NÖ arbeiteten 2013 an der Konzeption eines Green Care Wahlmoduls.
- Die ersten zwei Green Care Netzwerktreffen im Frühling und Herbst fanden in Wien statt. Mit dem Ziel bereits bestehende Green Care Pionier/innen und potentielle Green Care Betriebe miteinander zu vernetzen. Es waren insgesamt über 60 Teilnehmer/innen aus Wien, NÖ, OÖ, Burgenland, Vorarlberg und der Steiermark anwesend. Das 2. Treffen stand unter dem Themenschwerpunkt „Baurecht und Raumplanung“ zu dem auch ein Experte eingeladen wurde.
- Green Care hatte auch weiterhin wissenschaftliche Kooperationen mit der FH Campus Wien (Sozialwirtschaft und Sozialer Arbeit), mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik und mit der Universität für Bodenkultur Wien. 2013 konnten vier wissenschaftliche Arbeiten an der FH Campus Wien, Universität für Bodenkultur Wien, Donau Uni Krems sowie FH Linz abgeschlossen werden.

Ausblick

2014 gilt es die Produktentwicklung, das Zertifizierungssystem, die Aus- und Weiterbildungen sowie die Bewusstseinsbildung für Green Care weiter voranzutreiben bzw. umzusetzen. Es wird am 26. Juni 2014 die 3. Green Care Tagung mit Vorzeigeprojekten aus Deutschland und der Schweiz stattfinden.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen müssen geklärt werden, dazu wird es eine Landkarte „Recht/Steuer/Soziales“ geben in Abstimmung mit der LK Österreich und den Juristen aus den jeweiligen Landwirtschaftskammern. Eine Green Care Arbeitsgemeinschaft „ARGE Green Care Österreich“ wird ins Leben gerufen, um die Ziele wie die Anerkennung des Mehrwerts von Green Care für die Gesellschaft, die Förderung von Aus- und Weiterbildungsangeboten im Bereich Green Care, die Einrichtung von geeigneten Finanzierungsmöglichkeiten für Green Care-Produkte, die Forcierung der europäischen Zusammenarbeit, die Unterstützung einer evidenzbasierten, interdisziplinären Forschung zu verfolgen und soll als Koordinationsstelle für die Vernetzung in Österreich fungieren.

Das Know-how und Strukturen in den Bundesländern heißt es weiter auf- und auszubauen. Die ersten neuen Green Care Pilotprojekte werden eröffnet. Das Projekt wird für die neue Förderperiode LE 14-20 österreichweit eingereicht, um nur einige der Themen für 2014 zu nennen.



Fachorganisationen

(Stand Juni 2014)

Die Wiener Landfrauen

Landesbäuerin	
TRUNNER Irene, KR	Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien
Landesbäuerin-Stellvertreterin	
WINDISCH Cordula	Klederinger Straße 197, 1100 Wien
Bezirksbäuerinnen	
10. Bezirk	
Bezirksbäuerin ELNRIEDER Silvia, Ing.	Klederinger Straße 133, 1100 Wien
Stellvertreterin SCHWARZ MAAD Ingrid	Oberlaaer Straße 57, 1100 Wien
Vorstandsmitglied HEMBACH Waltraud	Oberlaaer Straße 32, 1100 Wien
Vorstandsmitglied WIESELTHALER Anna	Liesingbachstraße 221, 1100 Wien
19. Bezirk	
Bezirksbäuerin OBERMANN Ingrid	Cobenzlgasse 102, 1190 Wien
21. Bezirk	
Bezirksbäuerin KLEEDORFER Theresia, Ök.-Rat	Stammersdorfer Straße 58, 1210 Wien
Stellvertreterin HOLZHACKER Elisabeth	Leopoldauer Straße 157, 1210 Wien
22. Bezirk	
Bezirksbäuerin KÖLBL Anna, KR	Am Rain 5, 1220 Wien
Stellvertreterin SCHÖN Luise, ÖK.-Rat	Hänischgasse 10, 1220 Wien
23. Bezirk	
Bezirksbäuerin BUBITS Kordula	Draschestraße 48, 1230 Wien
Stellvertreterin EDLMOSER Lucia	Maurer-Lange-Gasse 123, 1230 Wien
Kassierin	
SCHILK Gerlinde	Süßenbrunner Platz 14, 1220 Wien
Schriftführerin	
KORNFELD Eva	Oberlaaer Straße 56, 1100 Wien

Wiener Landjugend-Junggärtner

Landesobmann	
PANNAGL Markus	Mitterweg 19, 1110 Wien
Landesleiterin	
BERGER Franziska	Hintere Liesingbachstraße 8, 1100 Wien
Simmeringer Junggärtner	
Bezirksobmann PANNAGL Markus	Mitterweg 19, 1110 Wien
Landjugend Oberlaa	
Bezirksobfrau BERGER Franziska	Hintere Liesingbachstraße 8, 1100 Wien

Anerkannte Fachorganisationen der Landwirtschaftskammer Wien und deren Obmänner

Weinbauorganisation

Landesweinbauverband Wien	
SCHILLING Herbert, Ök.-Rat Dipl.-Ing. VP	LK Wien, Gumpendorfer Str. 15, 1060 Wien
Weinbauverein Stammersdorf	
KLAGER Leopold, Ing.	Stammersdorfer Straße 18, 1210 Wien
Weinbauverein Strebersdorf	
STRAUCH Friedrich Ernst, Ing.	Langenzersdorfer Straße 50 a, 1210 Wien
Weinbauverein Groß-Jedlersdorf	
FUCHS Kurt, Ing.	Jedlersdorfer Platz 29, 1210 Wien
Weinbauverein Heiligenstadt-Nußdorf	
KIERLINGER Matthias, KR	Kahlenbergerstraße 20, 1190 Wien
Weinbauverein Grinzing	
OBERMANN Martin, Ing.	Cobenzlgasse 102, 1190 Wien
Weinbauverein Siervering	
TASCHLER Manfred	Geigeringasse 6, 1190 Wien
Weinbauverein Neustift am Walde-Salmannsdorf	
ZEILER Wolfgang	Rathstraße 31, 1190 Wien
Weinbauverein Mauer	
EDLMOSER Michael, KR Ing.	Maurer Lange Gasse 123, 1238 Wien
Weinbauverein Oberlaa	
FRAUENEDER Martin	Oberlaaer Straße 73, 1100 Wien
Weinverband Vienna Classic Weingüter	
SCHILLING Herbert, Ök.-Rat Dipl.-Ing. VP	LK Wien, Gumpendorfer Str. 15, 1060 Wien
Verband der Weinhauer Wiens	
ANDERST Gustav, Ök.-Rat	Tilkastraße 17, 1210 Wien
Verein „Der Wiener Heurige“	
EDLMOSER Michael, KR Ing.	Maurer Lange Gasse 123, 1238 Wien

Landwirtschaftsorganisationen

Landwirtschaftliches Casino Stammersdorf	
KLAGER Leopold, Ing.	Stammersdorfer Straße 18, 1210 Wien
Landwirtschaftliches Casino Leopoldau	
TRUNNER Otto, Ök.-Rat	Leopoldauer Platz 85, 1220 Wien
Landwirtschaftliches Casino Donaustadt	
NIEDERMAYER Michael, Ing. KR	Agavenweg 14, 1220 Wien
Landwirtschaftliches Casino Oberlaa	
WIESELTHALER Rudolf Ök.-Rat	Liesingbachstraße 221, 1100

Gartenbauorganisationen

Arbeitsgemeinschaft der Wiener Gärtnerinnen	
SCHIPPANI Anneliese	Schauflergasse 6, 1010 Wien
Die Wiener Gärtner - Landesgartenbauvereinigung Wien	
ABLEITINGER Ludwig, Ök.-Rat KR	Laxenburger Straße 367, 1230 Wien
Bezirksgruppe Erlaa	
TITZ Herbert, Ök.-Rat	Sonnenweg 6, 2482 Münchendorf
Bezirksgruppe Hietzing	
KREPELA Gerhard	Karl-Toldt-Weg 13, 1140 Wien
Bezirksgruppe Kagran-Donaustadt	
GANGER Franz	Aspernstraße 15, 1220 Wien
Bezirksgruppe Kaiser-Ebersdorf	
JEDLETZBERGER Wilhelm	Klebindergasse 7a, 1110 Wien
Bezirksgruppe Simmering	
ROSSMANN Josef, Ök.-Rat	Haidestraße 456, 1110 Wien
Bezirksgruppe Währing-Döbling	
STADLER Andre	Pötzleinsdorfer Höhe 2, 1180 Wien
Verband der Erwerbsgärtner Wiens	
STEINHART Thomas, KR	Kaiserebersdofer Straße 256 a, 1110 Wien
Marktgemeinschaft Blumengroßmarkt	
JEDLETZBERGER Herbert, KR	Laxenburger Straße 367, 1230 Wien

Sonstige anerkannte Fachorganisationen

Landesverband für Bienenzucht Wien	
MAIER Philipp, Dipl.-Tzt. Präsident	Arbeiterstrandbadstraße 122 b, 1220 Wien
Verband der Pony- und Kleinpferdezüchter	
MAIER Manfred, Univ.Prof.Dr.	Herrensteiner Straße. 68, 2560 Berndorf
Verband der Lipizzanerzüchter in Österreich	
REITER Karl, Präsident	Steiningergasse 43, 1120 Wien
Wiener Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen	
MÜHLAUER Gerhard	Lainzer Straße 87, 1130 Wien



landwirtschaftskammer
wien

**Landwirtschaftskammer
Wien**
A-1060 Wien,
Gumpendorfer Straße 15
T: +43/(0)1/587 95 28
F: +43/(0)1/587 95 28-21
office@lk-wien.at
www.lk-wien.at